

2016

INSIGHTS

Forschung (Seite 4)

Gremienarbeit
Deutsch-Dänisches Seminar des IDW
Abgeschlossene Promotionen
Veröffentlichungen 2016

Lehre (Seite 12)

Finance und Accounting Fallstudienseminar
Masterarbeitskooperationen
Lehre trifft Praxis
Neuauflagen

Dialog (Seite 19)

31. Münsterisches Tagesgespräch
Förderinitiative IRW X-Change
EY AuditChallenge
Deloitte-Stipendium

IRW Intern (Seite 31)

Neu im Team
Studentische Hilfskräfte des IRW
Was macht eigentlich...? – Dr. Carsten Bruns



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Forschung	
Gremienarbeit	5
Deutsch-Dänisches Seminar des IDW	6
Forschungsrunde im Ahrtal	7
Abgeschlossene Promotionen	8
Doktorandenstudium	10
Veröffentlichungen 2016	11
Lehre	
Finance und Accounting Fallstudienseminar	13
Seminar zur Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung	14
Lehre trifft Praxis	15
Masterarbeitskooperationen	16
Honorarprofessor / Lehrbeauftragter am IRW	17
Neuauflagen	18
Dialog	
31. Münsterisches Tagesgespräch	20
Abendvorträge des Münsteraner Gesprächskreises	23
Förderinitiative IRW X-Change	25
EY AuditChallenge	28
Deloitte-Stipendium	29
Ehemaligentreffen	30
IRW Intern	
Neu im Team	32
Studentische Hilfskräfte des IRW	34
Bunte Seite des IRW	35
Was macht eigentlich...? – Dr. Carsten Bruns	36
Ausblick	39

Liebe Freunde des IRW,

wieder einmal ist ein spannendes und ereignisreiches Jahr zu Ende gegangen, über das wir in unserem jährlichen Newsletter in der mittlerweile siebten Ausgabe berichten wollen. Wie gewohnt finden Sie die Themenblöcke Forschung, Lehre, Dialog und „IRW Intern“, in denen wir Sie über interessante Ereignisse und Neuigkeiten in den Bereichen Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung sowie über die aktuellen Geschehnisse am IRW informieren.

In der **Forschung** legt das IRW auch weiterhin Wert auf eine theoretisch-konzeptionelle, aber zugleich praxisnahe Ausrichtung. Wir begleiten insbesondere Themen, die Unternehmen und den Berufsstand bewegen. Unserer Auffassung nach ist es eine der wichtigsten und herausforderndsten Aufgaben von Hochschulen, die Rechnungslegung national sowie international aktiv und kritisch mitzugestalten. Deshalb freue ich mich dieses Jahr besonders, dass ich nach fünfjähriger Tätigkeit im HGB-Fachausschuss in den IFRS-Fachausschuss des DRSC berufen wurde. Dort werde ich mich künftig mit Vertretern der Industrie, der Wirtschaftsprüfung sowie der Banken- und Versicherungsbranche Fragen der Rechnungslegung vorrangig im internationalen Kontext widmen. Zudem ist das gesamte Institut in diesem Jahr zum ersten Mal für eine erweiterte Forschungsrunde in das Ahrtal gefahren. Hier wurde über aktuelle Entwicklungen im Gestzgebungs- und im Standardsetzungsverfahren sowie künftige Änderungen diskutiert. Schließlich freue ich mich, dass zwei unserer Doktoranden ihr Promotionsstudium erfolgreich abschließen konnten. Aber auch neben den Dissertationen sind weitere interessante Veröffentlichungen des IRW erschienen. Näheres zu dem Themenbereich Forschung finden Sie ab Seite 4.

Unter der Rubrik **Lehre** erläutern wir Ihnen in jedem Jahr einen Teil des Lehrprogramms des Instituts. In diesem Jahr erfahren Sie mehr über das Seminar zur Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung, das die Masterstudierenden im Sommer- und Wintersemester am IRW belegen können. Außerdem berichten wir auf S. 13 über das neu konzipierte Finance und Accounting Fallstudienseminar, das in Kooperation mit dem Institut von Prof. Dr. Andreas Pfingsten im Rahmen des Bachelorprogramms angeboten wird. Ein besonderer Fokus liegt in diesem Jahr auf dem Austausch zwischen Theorie und Praxis, auf den das IRW auch im Rahmen der Lehre großen Wert legt. So berichten wir über Lehrbeauftragte und Gastvorträge am IRW, z. B. im Rahmen der Veranstaltung Abschlussprüfung. Zudem möchten wir zwei Studierenden die Möglichkeit geben, über ihre Abschlussarbeiten in Kooperation mit einem Praxispartner zu berichten. Auch auf

diese Art des Austausches legt das IRW Wert und freut sich über die gelungenen Masterarbeiten. Einen weiteren Bestandteil der Lehre bilden die Lehr- und Übungsbücher „Bilanzen“, die im vergangenen Jahr überarbeitet wurden und in Kürze in der nunmehr 14. bzw. 5. Auflage im IDW-Verlag erscheinen werden. Ab Seite 12 finden Sie die ausführlichen Berichte zu der Rubrik Lehre.

Einen wesentlichen Bestandteil des **Dialogs** zwischen Theorie und Praxis war auch im Jahr 2016 das vom MGK ausgerichtete 31. Münsterische Tagesgespräch. Unter dem Oberthema „Restrukturierung, Sanierung und Insolvenz – Herausforderungen in der Unternehmenskrise“ wurden sechs interessante Vorträge gehalten, auf die spannende Diskussionsrunden folgten. Die Veranstaltung fand zum zweiten Mal im Factory Hotel statt und erwies sich erneut als voller Erfolg. Außerdem organisierte der MGK einen Semestervortrag zur Umsetzung der EU-Reform der Abschlussprüfung, der von WP/StB Michael Niehues abgehalten wurde. Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Dialogs ist die Exzellenzinitiative IRW X-Change. So fanden im Jahr 2016 erneut spannende Exkursionen, Vorträge und Diskussionen statt, über die wir gerne berichten möchten. Besondere Highlights waren dieses Mal die Exkursionen zur airberlin technik GmbH in Düsseldorf und zur Airbus Group SE in Bremen. Schließlich konnte auch das alljährliche Ehemaligentreffen seinen Teil zum Austausch über die Generationen des IRW hinweg beitragen. Neben der traditionellen Abendveranstaltung bot das IRW erneut die Möglichkeit schon nachmittags zur „offenen Tür“ ins Juridicum zu kommen. Mehr zu diesen Themen finden Sie ab Seite 19.

Unter der Rubrik **IRW Intern** informieren wir Sie auch dieses Jahr wieder über unsere „Neuzugänge“ am Institut. Gerne stellen wir Ihnen auch wieder einen IRW-Alumnus vor. Unter dem Slogan „Was macht eigentlich...“ erfahren Sie mehr über den beruflichen und privaten Werdegang von Dr. Carsten Bruns. Außerdem berichten wir wieder mit Freude über unsere „außeruniversitären“ Aktivitäten. Werfen Sie ab Seite 31 einen Blick hinter die Kulissen des IRW.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen am IRW.

Herzlichst,
Ihr



Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch



FORSCHUNG

Gremienarbeit	5
Deutsch-Dänisches Seminar des IDW	6
Forschungsrunde im Ahrtal	7
Abgeschlossene Promotionen	8
Doktorandenstudium	10
Veröffentlichungen 2016	11

Gremienarbeit

Die Mitarbeit in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen prägte auch im Jahr 2016 die Forschungsarbeit des IRW. Einen besonderen Schwerpunkt bildet dabei das Engagement von **Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch** beim **Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC)**. Nach fünfjähriger Mitwirkung im HGB-Fachausschuss wurde Prof. Kirsch im Zuge der Neubesetzung der Fachausschüsse des DRSC in den siebenköpfigen IFRS-Fachausschuss berufen. Künftig wird er sich als Vertreter der Hochschullehrer Fragen der Rechnungslegung vorrangig im internationalen Kontext widmen.

Nachdem in 2015 mit DRS 22 „Konzerneigenkapital“, DRS 23 „Kapitalkonsolidierung“ und DRS 24 „Immaterielle Vermögensgegenstände im Konzernabschluss“ drei zentrale Standards verabschiedet wurden, lag im vergangenen Jahr ein Schwerpunkt in der Arbeit des HGB-Fachausschusses darin, den Transformationsprozess der **CSR-Richtlinie** in nationales Recht zu begleiten. Das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) hat dazu am 11. März 2016 den Referentenentwurf eines Gesetzes zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) veröffentlicht. Die CSR-Richtlinie sieht eine Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung sowie Angaben zum Diversitätskonzept der Unternehmen vor. Am 22. April 2016 hat das DRSC seine Stellungnahme zum Referentenentwurf des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes an das BMJV übermittelt. Das DRSC befürwortete darin das grundsätzliche Bestreben, die CSR-Richtlinie „eins zu eins“ umzusetzen. Dabei wurde aber auch auf die lange Tradition der Lageberichterstattung in Deutschland und die Bedeutung des Lageberichts als ein bewährtes und etabliertes Kommunikationsmedium hingewiesen. Damit der (Konzern-)Lagebericht dieser Stellung auch künftig gerecht werden kann, ist eine vollständige und in sich geschlossene Berichterstattung unabdingbar. Derselben Ansicht ist auch der Gesetzgeber, der die wesentlichen Vorschläge aus der Stellungnahme des DRSC in seinem am 21. September 2016 veröffentlichten Regierungsentwurf umgesetzt hat. Die CSR-Richtlinie schreibt damit den Trend zur Ausweitung der Lageberichterstattung fort.

Der HGB-Fachausschuss befasste sich außerdem mit dem Auftrag des BMJV, einen Regelungsvorschlag zur Überarbeitung von **§ 301 HGB** zu entwerfen. Ziel dieser Anpassung ist es, eine **gesetzliche Grundlage für die aufwärtsgerichtete Übergangskonsolidierung** zu schaffen. Beim Übergang von bisheriger anteilmäßiger Einbeziehung gemäß § 310 HGB oder der Einbeziehung mittels Equity-Methode gemäß §§ 311, 312 HGB auf die

erstmalige Einbeziehung im Wege der Vollkonsolidierung ergibt sich bspw. die Fragestellung, ob das auf die Altanteile entfallende Reinvermögen des Beteiligungsunternehmens mit den bisherigen Wertansätzen fortzuführen oder alternativ neu zu bewerten ist. Bis zur Schaffung dieser gesetzlichen Grundlage hat der HGB-Fachausschuss entschieden, die entsprechenden Regelungen zur aufwärtsgerichteten Übergangskonsolidierung aus dem am 25. September 2015 verabschiedeten DRS 23 zu entnehmen.

Darüber hinaus betreute Prof. Dr. Kirsch die **Arbeitsgruppe „Konsolidierung“** des DRSC als Pate des HGB-Fachausschusses. Die Arbeitsgruppe befasste sich 2016 vor allem mit der Überarbeitung des 2001 verabschiedeten DRS 9 „Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss“. Der Nachfolgestandard des DRS 9 soll die gesetzlichen Regelungen zur anteilmäßigen Konsolidierung gemäß § 310 HGB konkretisieren und in diesem Zusammenhang bestehende Zweifelsfragen klären. Zudem sollen die inhaltlichen Wechselwirkungen mit DRS 23 aufgegriffen und einheitlich adressiert werden. Im September 2016 wurde der in der Arbeitsgruppe ausgearbeitete Vorschlag dem HGB-Fachausschuss vorgestellt und dort diskutiert. Das nächste Projekt der Arbeitsgruppe umfasst die Überarbeitung des DRS 8 „Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss“. Die beiden Standardentwürfe sollen gemeinsam 2017 veröffentlicht und zur Kommentierung freigegeben werden.

Am 30. November 2016 fand die erste Sitzung des **IFRS-Fachausschusses** nach der Neubesetzung statt. Eines der diskutierten Themen war der überarbeitete Entwurf der DRSC-Stellungnahme zu EFRAGs Konsultationsdokument im Rahmen der Übernahme von **IFRS 16 in EU-Recht**. In der Stellungnahme greift der IFRS-Fachausschuss bestehende Kritikpunkte an den Regelungen zur Leasingbilanzierung auf, kommt nach Abwägungen der Stärken und Schwächen des Standards sowie der Vor- und Nachteile einer (Nicht-)Indossierung jedoch zu einem positiven Gesamturteil und befürwortet somit die Übernahme von IFRS 16. Ein weiteres Ergebnis der Sitzung ist die am 6. Dezember 2016 an das IDW übermittelte Stellungnahme zur zweiten Fortsetzung von **IDW ERS HFA 48 „Einzelfragen der Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IFRS 9“**. Der IFRS-Fachausschuss hält die Fortsetzung im Allgemeinen für ausgewogen und sachgerecht, da sie gegenüber IFRS 9 weder zusätzliche Berichtspflichten begründet, noch bestehende Freiheitsgrade einengt. Aufgrund der noch ausstehenden Fortsetzung von IDW ERS HFA 48 ist die Stellungnahme des DRSC allerdings noch nicht abschließend.

Deutsch-Dänisches Seminar des IDW

Mehrfach haben wir in den letzten Jahren bereits über das Projekt „**Die Perspektiven des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer 2025**“ berichtet. Im Auftrag des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) haben sich das Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung und das Institut für Anlagen- und Systemtechnologien, beide Westfälische Wilhelms-Universität Münster, gemeinsam einem umfangreichen Forschungsprojekt zur Zukunft der Wirtschaftsprüfer gewidmet. Unter Mitwirkung von rund 100 Experten – u. a. Angehörige des Berufsstandes sowie Vertreter des IDW, der Mandantensicht, aus Beratungshäusern und der Politik – wurden mithilfe der Szenario-Technik insgesamt acht denkbare, in sich konsistente Zukunftswelten (Szenarien) geschaffen. Daraufhin wurde untersucht, welchen Bedingungen sich Wirtschaftsprüfungsgesellschaften darin jeweils ausgesetzt sehen. Außerdem wurden mögliche Handlungsoptionen diskutiert und verschiedene Strategien zum Umgang mit diesen Szenarien erarbeitet. Dabei war das Ziel dieses Projekts weniger die konkrete Vorhersage des künftigen Umfeldes für die WP-Branche als vielmehr, mögliche Entwicklungen und Ereignisse aufzudecken, die beispielhaft zur Vorbereitung von Entscheidungsträgern in den Wirtschaftsprüfungsgesellschaften dienen sollen. Über Situationen erst nachzudenken und darauf zu reagieren, wenn ihr Eintreten unausweichlich erscheint, erweist sich regelmäßig als zu spät. Nur wer sich frühzeitig mit Alternativen beschäftigt und mögliche Handlungsweisen vorab durchspielt, kann vorbereitet sein, wenn tatsächlich Änderungen auftreten. Insofern sind die Projektergebnisse vor allem als Anregung zu verstehen und zu nutzen, um die Ausgangslage der eigenen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vor dem Hintergrund möglicher künftiger Entwicklungen zu reflektieren und selbst strategische Lösungswege zu entwickeln.

Nach Veröffentlichung der Projektstudie im Jahr 2015 wurden die Ergebnisse beim Deutsch-Dänischen Seminar auch 2016

noch einmal vorgestellt und diskutiert. Das Deutsch-Dänische Seminar findet jährlich in Kooperation des IDW und des Foreningen af Statsautoriserede Revisorer (Dänische Berufsorganisation der Wirtschaftsprüfer) statt, wobei sich die beiden Institute als Gastgeber abwechseln. In diesem Jahr wurden bei dem dreitägigen Seminar im Hindsgavl Slot im dänischen Middelfart verschiedene aktuelle Themen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Rechnungslegung und Steuerberatung behandelt.

Der dritte und letzte Seminartag wurde dabei ganz der Zukunftsthematik gewidmet. In diesem Rahmen wurde auch die Studie „WP 2025“ durch **Frau Dr. Ariane Kraft** vorgestellt. Mit dem verfolgten Forschungsansatz und der theoretischen Fundierung bei gleichzeitig hohem Praktikereinsatz konnte das Projekt sehr großes Interesse bei den Seminarteilnehmern wecken. Es entstanden sehr lebhaft Diskussionen unter den Teilnehmern mit wertvollen Beiträgen und vielen interessanten Überlegungen. Vor allem zwei Themenbereiche wurden dabei besonders intensiv besprochen: die künftigen Entwicklungen und Anwendungsmöglichkeiten von IT und die Attraktivität von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften als Arbeitgeber. Besonders an zweitgenanntem Aspekt schloss der nächste Vortrag des Tages an. **Prof. Dr. Bent Warming-Rasmussen** und **Jesper Raalskov** von der Syddansk Universitet berichteten darüber, wie sich junge Menschen heutzutage für ein Unternehmen gewinnen lassen. Außerdem wurde untersucht, wie Unternehmen verschiedene Talente für verschiedene Aufgaben einsetzen sollten. In der Diskussion mit den Seminarteilnehmern wurde sodann die Übertragbarkeit der Erkenntnisse auf die WP-Branche erörtert und versucht, die sich von Generation zu Generation ändernden Erwartungen von Arbeitnehmern an ihre Arbeitgeber zu erfassen. Insgesamt konnten sicherlich alle Teilnehmer auf Basis der beiden Vorträge sowie den begleitenden Wortbeiträgen und Diskussionspunkten einige Anregungen für ihre künftige Unternehmens- und Personalplanung mitnehmen.



Forschungsrunde im Ahrtal

Im Sommer dieses Jahres brach das gesamte Institut zu einer besonderen Mission auf: Im Ahrtal, umgeben von viel Natur und weit weg des Unialltags, haben Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch und seine Mitarbeiter eine Forschungsrunde abgehalten und das IRW, die Lehre innerhalb der BWL-Studienstruktur an der WWU und den MGK einmal genauer betrachtet. Mit dieser „Bestandsaufnahme“ sollte reflektiert werden, was in den vergangenen Semestern gut gelaufen ist und wo Änderungen erforderlich sind. Außerdem sollten Anregungen gesammelt und Pläne für die kommenden Semester geschmiedet werden. Mit einer großen Agenda und genauso großer Motivation im Gepäck brach das IRW also in die einmalige Landschaft des Ahrtals auf.

Im Verlauf der Tage wurden nach und nach sämtliche Themen, bevorstehende Ereignisse und geplante Änderungen sowie offene Fragen beleuchtet und gemeinsam diskutiert. Den Auftakt bildete eine Forschungsrunde, in der einige aktuelle Entwicklungen im Gesetzgebungs- und im Standardsetzungsverfahren besprochen wurden und über künftige Änderungen informiert wurde. Anschließend widmete sich das IRW, in jeweils etwa halbtägigen Blöcken, den Themenbereichen Semesterrückblick, IRW intern, Lehrbetrieb am IRW sowie Netzwerk und Veranstaltungen.

Während der Block IRW intern Themen wie z. B. die langfristige Mitarbeiterplanung, Forschungsschwerpunkte und den Promotionsprozess umfasste, wurden zum Lehrbetrieb am IRW vor allem die aktuellen und geplanten Vorlesungen und Seminare sowie Bachelor- und Masterarbeiten des Instituts betrachtet. Im Bereich Netzwerk und Veranstaltungen waren besonders die Förderinitiative IRW X-Change und der MGK wichtige Themen.

Um neben all den fachlichen, strategischen und planerischen Aspekten auch einmal durchschnaufen zu können, sollte selbstverständlich die Umgebung erkundet werden. Bei einer Nachtwächterführung lernten Prof. Dr. Kirsch und seine Mitarbeiter das historische Ahrweiler vor den Toren Bonns kennen. Außerdem besuchte das IRW den alten Regierungsbunker und nahm an einer Wanderung durch die Weinberge teil, die ihren krönenden Abschluss in einer Weinprobe fand.

Letztendlich hat dieser Ausflug nicht nur dazu beigetragen, Feedback zu sammeln und den gesamten „Betrieb IRW“ kritisch zu durchleuchten. Vielmehr wurden auch zahlreiche neue Ideen gesammelt, Vorsätze gefasst und das Team IRW auf die bevorstehenden Aufgaben eingestimmt – insgesamt also ein sehr erfolgreicher Ausflug!



Abgeschlossene Promotionen



Dr. Ariane Kraft

Extractive Activities in der IFRS-Rechnungslegung: Die Bilanzierung investiver Aktivitäten des Upstream-Geschäfts rohstofffördernder Unternehmen

Bislang finden sich in den IFRS keine umfassenden Regelungen zur Bilanzierung der extractive activities. Das Anwendungsgebiet von IFRS 6 ist lediglich auf einen Ausschnitt der rohstofffördernden Aktivitäten beschränkt, nämlich auf die Explorations- und Evaluierungsphase. In IFRIC 20 wird ein weiterer Teilbereich der extractive activities, nämlich die Erfassung von Abraumbeseitigungskosten in bestimmten Fällen, thematisiert. Die übrigen Sachverhalte des Upstream-Geschäfts von Rohstoffunternehmen werden hingegen von keinem IFRS explizit adressiert.

Indes wurde IFRS 6 vom IASB zunächst als Interimsstandard veröffentlicht, eine grundlegende Überarbeitung und Ausweitung des Anwendungsbereichs sollte folgen. Doch nach der anschließenden Veröffentlichung des Diskussionspapiers DP/2010/1 wurde die Standardentwicklung bis heute nicht weiter verfolgt und eine umfassende Lösung steht nach wie vor aus.

Diese lückenhafte und zudem vielfach kritisierte Regelungslage nimmt die Verfasserin zum Anlass, den aktuellen IFRS-Regelungskanon für sämtliche Upstream-Phasen der rohstofffördernden Aktivitäten zu konkretisieren und im Hinblick auf die Erfüllung des Ziels einer entscheidungsnützlichen Finanzberichterstattung kritisch zu würdigen. Besondere Bedeutung wird dabei u. a. der Frage der Aktivierungsfähigkeit und des Aktivierungszeitpunkts verschiedener Ausgaben im Upstream-Geschäft beigemessen. Auf den Erkenntnissen der Analyse und Würdigung aufbauend unterbreitet die Verfasserin sodann einen ganzheitlichen und konsistenten Bilanzierungsvorschlag, welcher nicht nur zu einer vergleichbareren, sondern gleichermaßen entscheidungsnützlicheren Bilanzierung der extractive activities beitragen könnte.

Die Dissertation ist im EUL-Verlag erschienen.
(ISBN: 978-3-8441-0486-8)

Dr. Michael Alkemeier**Konzerninterne Unternehmenszusammenschlüsse:
Die Bilanzierung von Business Combinations under Common Control
im IFRS-Teilkonzernabschluss**

Trotz zahlreicher Bemühungen seitens des IASB stellt ein konzerninterner Unternehmenszusammenschluss einen noch immer unregelmäßig Sachverhalt im IFRS-Regelungskanon dar. Im Zuge eines solchen innerkonzernlichen Beteiligungstransfers erlangt bspw. ein Tochterunternehmen die Kontrolle über ein anderes zum Konzernverbund gehörendes Tochterunternehmen. Da die Praxis häufig mit derartigen Zusammenschlussformen konfrontiert ist, haben sich im Laufe der Zeit verschiedene Bilanzierungsmöglichkeiten herausgebildet, einen konzerninternen Unternehmenszusammenschluss im konsolidierten Abschluss zu erfassen. Die Anwendung unterschiedlicher Bilanzierungsmethoden ist gleichzeitig mit einer divergierenden Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des konsolidierten Abschlusses des Erwerbers verbunden, was zwangsläufig auch Auswirkungen auf die Entscheidungs-nützlichkeit der Finanzberichterstattung hat.

Dies nimmt Herr Dr. Alkemeier zum Anlass, bisher in der Praxis angewandte Bilanzierungsmethoden in Bezug auf konzerninterne Unternehmenstransaktionen zu konkretisieren und mit Blick auf das Ziel der IFRS-Rechnungslegung ausführlich zu würdigen. Im Zentrum der Betrachtung steht vor allem die Bilanzierung im IFRS-Teilkonzernabschluss des Erwerbers. Anders als im Konzernabschluss kann sich infolge der Transaktion die Verfügungsmacht hinsichtlich der vom Teilkonzernmutterunternehmen kontrollierten Ressourcen verändern. Aufbauend auf der Analyse bestehender Bilanzierungspraktiken wird darüber hinaus ein eigenständiger Vorschlag entwickelt, wie der infolge des konzerninternen Unternehmenszusammenschlusses veränderte Konsolidierungskreis des Teilkonzernmutterunternehmens bilanziell nachgezeichnet werden könnte.

Die Dissertation wird im EUL-Verlag erscheinen.



Doktorandenstudium

Das Doktorandenstudium am IRW bietet eine einzigartige Kombination aus **Studium, Lehre und Forschung**, die sowohl die akademische als auch die persönliche Entwicklung der Doktoranden fördert.

Die Ausbildung und Betreuung der Doktoranden bilden einen wichtigen Schwerpunkt des Institutslebens am IRW, bei dem die inhaltlich und zeitlich gut strukturierte Begleitung der **Dissertation** im Vordergrund steht. So werden die Doktoranden bereits kurz nach Dienstantritt meist von einem älteren und später auch von einem jüngeren Kollegen betreut, der beginnend mit der Beratung um mögliche Themengebiete bis zur Fertigstellung der Dissertation behilflich ist. Die Fortschritte des Promotionsvorhabens werden sowohl lehrstuhlintern als auch gemeinsam mit dem Forschungsteam Baetge regelmäßig im Rahmen von kleineren Diskussionsrunden und Doktorandenseminaren verfolgt und mit wertvollen Ideen angereichert. Während die Doktoranden in den ersten zwei Jahren voll in den Institutsbetrieb integriert sind, werden sie im dritten Jahr zur Anfertigung der Dissertation von ihren operativen Aufgaben freigestellt. Das insgesamt vierjährige Promotionsstudium kann entweder als Assistentenstelle oder als Projektstelle in Kooperation mit einem Unternehmen, i. d. R. mit einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, aufgenommen werden.

Einen Höhepunkt bildet jährlich das mehrtägige, gemeinsam mit dem Forschungsteam Baetge veranstaltete **Doktorandenseminar**, in dessen Rahmen sich die Mitarbeiter in entspannter Atmosphäre über ihre Forschungsprojekte und Doktorarbeiten austauschen können. In diesem Jahr führte uns das gemeinsame Doktorandenseminar in das Bergische Land nach Marienheide. Dort bot das Franz-Dohrmann-Haus den passenden Rahmen für spannende Vorträge und angeregte Diskussionen. Über den fachlichen Teil hinaus erfreuten sich sowohl die Doktoranden als auch die Professoren gleichermaßen über die im Keller gelegene Kegelbahn unseres Gastgebers. Dort fanden die Abende mit genügend Kaltgetränken einen gewohnt geselligen Ausklang.

Im Jahr 2016 wurden innerhalb des IRW-Teams zwei Dissertationen erfolgreich abgeschlossen, die bereits auf den beiden vorherigen Seiten vorgestellt worden sind.



Veröffentlichungen 2016

Gimpel-Henning, Nils, Bilanzierung der Altanteile bei sukzessiven Unternehmenserwerben – Implikationen aus der Anwendung der Bewertungsleitlinien des IFRS 13, in: PiR 2016, S. 37–44.

Gimpel-Henning, Nils, Die Interpretation eines Goodwill aus stufenweisen Unternehmenserwerben nach IFRS 3 – Eine zu Unrecht vernachlässigte Thematik, in: KoR 2016, S. 217–222.

Höbener, Julian/Dust, Yannic/Gimpel-Henning, Nils, Die Bilanzierung sukzessiver Unternehmenserwerbe im Lichte des Conceptual Framework-Projekts – Erfolgswirkungen aus der Neubewertung der Altanteile, in: PiR 2016, S. 337–344.

Kraft, Ariane, Extractive Activities in der IFRS-Rechnungslegung, Lohmar/Köln 2016.

Kirsch, Hans-Jürgen/Engelke, Frederik/Faber, Marcel, Aufteilung eines Geschäfts- oder Firmenwerts auf Geschäftsfelder – Implikationen für die Folgebewertung gemäß DRS 23, in: WPg 2016, S. 1008–1014.

Stibi, Bernd/Kirsch, Hans-Jürgen/Engelke, Frederik, Das Konzept der außerplanmäßigen Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwerts nach DRS 23, in: WPg 2016, S. 603–611.

Weber, Christian, Bilanzierung von Leihspielern im Profifußball – die Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums bei verliehenem bzw. ausgeliehenem Vermögen, in: KoR 2016, S. 248–253.

Buchbeiträge



Kirsch, Hans-Jürgen/König, Christoph, Kapitel XII: Der Konzernlagebericht für IFRS-Anwender, in: Rechnungslegung nach IFRS, hrsg. v. Baetge, Jörg/Wollmert, Peter/Kirsch, Hans-Jürgen/Oser, Peter/Bischof, Stefan, 2. Aufl., Stuttgart 2002 ff., 30. Erg.-Lfg., Stand: Oktober 2016.



Kirsch, Hans-Jürgen/Köhrmann, Hannes/Huter, Michael, B 500 Grundlagen der Lageberichterstattung, in: Beck'sches Handbuch der Rechnungslegung, hrsg. v. Böcking, Hans-Joachim/Castan, Edgar/Heymann, Gerd/Pfitzer, Norbert/Scheffler, Eberhard, München 1986 ff., 50. Erg.-Lfg., Stand: März 2016.

Kirsch, Hans-Jürgen/Köhrmann, Hannes/Huter, Michael, B 510 Inhalt des Lageberichts, in: Beck'sches Handbuch der Rechnungslegung, hrsg. v. Böcking, Hans-Joachim/Castan, Edgar/Heymann, Gerd/Pfitzer, Norbert/Scheffler, Eberhard, München 1986 ff., 50. Erg.-Lfg., Stand: März 2016.

LEHRE

Finance und Accounting Fallstudienseminar	13
Seminar zur Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung	14
Lehre trifft Praxis	15
Masterarbeitskooperationen	16
Honorarprofessor / Lehrbeauftragter am IRW	17
Neuauflagen	18

Finance und Accounting Fallstudienseminar

Das Finance und Accounting Fallstudienseminar ist die mit weitem Abstand am häufigsten gewählte Veranstaltung zur Belegung des Moduls „Finance und Accounting Seminar“. Dabei handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung im dritten Studienjahr des BWL-Bachelors. Weitere Optionen, dieses Modul zu belegen, sind z. B. das Unternehmensplanspiel INTOP oder Kurse, die im Ausland belegt wurden.

Im Rahmen des Finance und Accounting Fallstudienseminars werden **integrative Kenntnisse** aus den Bereichen **Finanzierung, Rechnungslegung** und **Steuern** vermittelt. Ziel ist es dabei besonders, bei den Studierenden ein Bewusstsein für die Zusammenhänge zwischen den verschiedenen (Teil-)Disziplinen aus den Bereichen Finance und Accounting zu entwickeln. So sollen Inhalte unterschiedlicher Module des Bachelorstudiums miteinander verknüpft werden. Neben einer Abschlussklausur müssen die Studierenden zwei Fallstudien bearbeiten, die bewertet werden und in die Endnote des Moduls einfließen. Zudem fand dieses Semester eine **Praktikerveranstaltung** zum Thema **„Mergers & Acquisitions im aktuellen Niedrigzinsumfeld“** statt. Nachdem die Gastreferenten Dr. Peter Güllmann, Dr. Dieter Kahling und Dr. Sebastian Suhr ihre Eingangsstatements formuliert hatten, leitete Prof. Dr. Andreas Pfungsten eine rege Diskussionsrunde ein.

Das Finance und Accounting Fallstudienseminar wurde in der Vergangenheit von zahlreichen Instituten des Finance Centers sowie des Accounting Centers in Kooperation veranstaltet. Da-

bei führte besonders die hohe Zahl unterschiedlicher Beteiligter dazu, dass die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Vorlesungsinhalten nicht immer in gewünschter Weise deutlich wurden. Auf Initiative und unter Direktion von Prof. Dr. Pfungsten, Leiter des Instituts für Kreditwesen, und Prof. Dr. Kirsch wurde das Finance und Accounting Fallstudienseminar zum Wintersemester 2016/2017 neu konzipiert. Dabei war die Abstimmung zwischen den beiden Instituten stets sehr eng.

Die Veranstaltung stand unter dem Oberthema **„Unternehmerische Entscheidungen im Expansionsprozess“**. In die Vorlesungen, die unter anderem die Unternehmensbewertung sowie Absicherungsinstrumente im Zins- und Währungsbereich zum Gegenstand hatten, wurde ein fortlaufendes Fallbeispiel integriert, das den Studierenden immer wieder die praktische Relevanz des Themas vor Augen führen sollte. Zudem konnte so der integrative Charakter der Veranstaltung betont werden, da auch die Fallstudien Bezug auf das Fallbeispiel nahmen und untereinander abgestimmt waren. Indes bleibt es in Bezug auf die Frage, wie die Neuerungen von den Studierenden empfunden werden, spannend, da die Veranstaltungsevaluation zum Redaktionsschluss noch ausstand.



Seminar zur Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung



Im Rahmen des Seminars zur Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung konnten sich Studierende des BWL-Masters mit Major Accounting auch im Jahr 2016 wieder mit unterschiedlichsten Themen beschäftigen. Während das Seminar im Sommersemester 2016 den **„Herausforderungen in der Rechnungslegung für junge Wachstumsunternehmen“** gewidmet war, standen die Seminarteilnehmer/-innen im Wintersemester 2016/2017 vor der Aufgabe, Fragestellungen zur **„Abbildung von Mergers & Acquisitions in der Rechnungslegung“** zu bearbeiten. Neben klassischen Aspekten des Einzel- und Konzernabschlusses nach HGB und IFRS galt es, Herausforderungen bei Abschlussprüfung und Berichterstattung zu untersuchen. Dieses breite Themenspektrum wurde von aktuellen Herausforderungen aus Bilanzanalyse und Unternehmensbewertung abgerundet.



Das Lehrkonzept des Seminars zur Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung verfolgt dabei zwei Ziele. Zum einen soll den Studierenden ermöglicht werden, entsprechend ihrer ganz individuellen Interessen thematische Schwerpunkte zu setzen. Zum anderen sind im Seminarverlauf noch weitere Fähigkeiten gefragt. So müssen neben dem Anspruch, ein Thema wissenschaftlich aufzubereiten, auch Präsentationstechniken und Diskussionsbereitschaft unter Beweis gestellt werden. Indes wird im Zuge der Veranstaltung großer Wert auf eine angenehme und konstruktive Gesprächsatmosphäre gelegt, die im Rahmen einer geselligen Abendveranstaltung zum Abschluss des Seminars noch bestärkt wird. So bietet das Seminar zur Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung dem IRW die Möglichkeit, besonders gute Masterstudierende frühzeitig kennenzulernen und auf Ihrem weiteren Weg zu begleiten.



Während das Seminar in der Regel in den Universitätsgebäuden stattfindet, wurde die **Präsentationsveranstaltung** im Sommersemester 2016 in den Räumlichkeiten der HLB Dr. Schumacher & Partner GmbH durchgeführt. Neben der herzlichen Gastfreundschaft, die den Studenten und Studentinnen vonseiten HLB Dr. Schumacher & Partner GmbH entgegengebracht wurde, konnten die Teilnehmer/-innen des Seminars so auch einen interessanten Blick hinter die Kulissen einer mittelständischen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft werfen.

Lehre trifft Praxis

Im Sinne des Austausches zwischen Theorie und Praxis ist es das Ziel des IRW, Lehrveranstaltungen mit aktuellen Themen zu bereichern. Im Rahmen der Masterveranstaltung Abschlussprüfung, gelesen von **Dr. Christian Weber**, fanden dieses Jahr erneut zwei Gastvorträge statt.

Wie bereits im vergangenen Wintersemester begleitete **WP/StB Christian Simon** von **PwC AG** mit seinem vierköpfigen Team die Blockveranstaltung am 28. November 2016, bei der wesentliche Inhalte der Jahresabschlussprüfung am Beispiel eines fiktiven Unternehmens besprochen wurden. Die Studierenden konnten hierbei anhand von zur Verfügung gestellten Unterlagen eigenständig Prüfungshandlungen durchführen und somit interessante Einblicke in den Arbeitsalltag eines Abschlussprüfers gewinnen.

Neben der Veranstaltung von PwC AG wurde die Vorlesung im Wintersemester 2016/2017 durch einen Gastvortrag zum Thema „Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten im Rahmen der Abschlussprüfung“ ergänzt. Der Referent **WP/StB Hendrik Koch** ist seit 2002 bei **KPMG** tätig und hat dort einige Jahre im Bereich Forensic Services gearbeitet. Heute leitet er als Partner Audit die Niederlassung in Bielefeld.

In seinem Vortrag hat Herr Koch den Studierenden kurzweilig näher gebracht, in welchen Formen Fraud in der Abschlussprüfung auftreten kann, mit welchen Mitteln Fraudfälle aufgedeckt werden können und inwieweit sich forensische Untersuchungen von regulären Jahresabschlussprüfungen unterscheiden. Durch seine praktische Erfahrung konnte er zahlreiche Fälle interessant und unterhaltsam vermitteln. Seine Beispiele reichten von einer Buchhalterin, die Eingangsrechnungen fingierte, bis hin zu einem CEO, der in verschiedenen Ländern drei Ehefrauen und mehrere Kinder hatte. Dieser CEO erstellte unter anderem Scheinrechnungen, besaß mehrere Dienstwohnungen und Dienstwagen und führte eine undurchsichtige Reise- und Spesenabrechnung. Aufschlussreich war in diesem Zusammenhang, dass dieser Betrugsfall weder durch das Unternehmen selbst noch durch den zuständigen Abschlussprüfer aufgedeckt wurde. Letztlich war der Hinweis einer Ehefrau für die Aufklärung des Falls ausschlaggebend. Die Praxisfälle unterstrichen zum einen die Wichtigkeit einer sorgfältigen Jahresabschlussprüfung und zeigten zum anderen Einsatzbereiche forensischer Sonderuntersuchungen.



Masterarbeitskooperation R-Biopharm AG



Sofia Heitfeld befasste sich in ihrer Abschlussarbeit mit dem Thema „**Das Prognoseproblem im Rahmen des Ertragswertverfahrens – Möglichkeiten zur Verbesserung der Prognosegüte am Beispiel der R-Biopharm AG**“. Die R-Biopharm AG entwickelt, produziert und vertreibt diagnostische Produkte in den Bereichen

Klinische Diagnostik, Lebensmittel- und Futtermittelanalytik und Enzymatik. Die empirische Untersuchung konzentrierte sich dabei auf die Bewertung der Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Initiiert wurde das Projekt von dem Vorstandsmitglied und IRW-Alumni **Dr. Carsten Bruns**. Zentraler Ansprechpartner seitens der R-Biopharm AG war der Leiter der Abteilung Rechnungslegung, Controlling und Steuern, **Herr Andreas Skeide**, der Frau Heitfeld bei Fragen stets zur Verfügung stand und die Entstehung der Masterarbeit begleitete. Für die Präsentation

der Ergebnisse Ihrer Arbeit, wurde Frau Heitfeld in die Zentrale der R-Biopharm AG nach Darmstadt eingeladen. Ziel der Arbeit war es, anhand quantitativer und qualitativer Daten zu den abgeschlossenen F&E-Projekten Aussagen über die Prognosegüte des verwendeten Bewertungsmodells und der in dem Modell verwendeten Parameter zu treffen. Die Güte der Prognose hängt dabei von der Qualität und dem Umfang der in die Prognose eingegangenen Informationen und der Qualität des Prognoseverfahrens ab. Durch die Berechnung von Prognosefehlern und Prognosefehlermaßen konnten mögliche systematische Fehleinschätzungen untersucht werden. Die berechneten Prognosefehlermaße bilden in Kombination mit einer Ursachenanalyse, die auf der qualitativen Auswertung von mehreren Interviews basierte, den Kern der Analyse. Des Weiteren wurde das von der R-Biopharm AG verwendete Bewertungsmodell auf seine Sensitivität untersucht, um den Einfluss der einzelnen Prognosen auf das Bewertungsmodell besser abschätzen zu können. Auf diese Weise können Rückschlüsse auf die Güte des Entscheidungswertes, das Ergebnis der Projektbewertung, gezogen werden. Einen weiteren Bestandteil dieser Arbeit bildete die kritische Analyse des verwendeten Bewertungsmodells, um die Qualität des verwendeten Prognoseverfahrens beurteilen zu können.

Masterarbeitskooperation PwC AG



In seiner Abschlussarbeit befasste sich **Yannic Dust** mit dem Thema „**Die Konvergenzbestrebungen zur Umsatzrealisierung von IASB und FASB – Eine kritische Analyse**“. Im Rahmen einer Praxis-Kooperation mit der PwC AG wurde er dabei von **WP/StB Dr. Sebastian Heintges** sowie **WP/StB Herr Rainer Usinger** vom National Office

(IFRS-Grundsatzabteilung) unterstützt. Herrn Dust wurde u. a. die Gelegenheit gegeben, zum fachlichen Austausch in die Zentrale nach Frankfurt am Main zu kommen, um nicht zuletzt die Ergebnisse der wissenschaftlichen Analyse an dem Umgang mit der Thematik in der Praxis zu spiegeln. Zwar konnte mit der Veröffentlichung des IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“ im Mai 2014 die Reform der Vorschriften zur Umsatzrealisierung zu einem vorläufigen Abschluss gebracht werden. Gleichwohl veröffentlichten basierend auf den Beratungen der Transition Resource Group (TRG) sowohl das IASB als auch das

FASB nachträgliche Änderungsvorschläge zu den erstmals im Wesentlichen konvergenten Regelungen des IFRS 15 und des amerikanischen Standards ASC 606. Ziel der Arbeit war es daher, die aktuellen Entwicklungen des Standardsetzungsprozesses vor dem Hintergrund der Zielsetzung der Rechnungslegung nach IFRS sowie deren Auswirkungen auf die Konvergenz der Rechnungslegung kritisch zu analysieren und zu würdigen. Die Analyse hat dabei ergeben, dass die Unterschiede in den Änderungsvorschlägen häufig mit nur geringfügigen Auswirkungen auf die Konvergenz verbunden sind, da diese vielfach lediglich die veröffentlichten Regelungen konkretisieren. Zu beobachten ist, dass das IASB gegenüber dem FASB in bedeutend geringerem Ausmaß nachträgliche Änderungen des Standards vorsieht. Die deutlichsten Auswirkungen auf die Konvergenz zwischen IFRS und US-GAAP ergeben sich aus den Änderungsvorschlägen in Bezug auf die Bestimmung der Art von Lizenzen. So konnte gezeigt werden, dass die Unterscheidung von funktionalem und symbolischem geistigen Eigentum in bestimmten Fällen zu einer systematisch abweichenden zeitlichen Erfassung der Umsatzerlöse in den beiden Rechnungslegungssystemen führt.

Honorarprofessor am IRW

WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann

Herr WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann hielt auch im Jahr 2016 seine Vorlesungen **„Ausgewählte Kapitel der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung I und II“**.

Als Honorarprofessor der Universität Münster wählt er zu jedem Semester neue Vorlesungsschwerpunkte, um stets aktuelle und abwechslungsreiche Inhalte mit den Studierenden diskutieren zu können. Im Rahmen der Veranstaltung behandelte Themen und Fragestellungen waren in diesem Jahr u. a. die bilanziellen Auswirkungen der Energiewende auf Stromversorger, die Folgen des Brexit für Unternehmer und Wirtschaftsprüfer sowie die Bilanzierung von Bewertungseinheiten nach IDW RS HFA 35.



Herr WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann studierte von 1978 bis 1983 Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, wo er 1988 auch zum Dr. rer. pol. promovierte. Seit 2002 ist er Sprecher des Vorstands des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V.

Lehrbeauftragter am IRW

WP Dr. Peter Koelen

Herr WP Dr. Peter Koelen hielt im Sommersemester 2016 erneut die beliebte Vorlesung **„Unternehmensbewertung“**. In der Veranstaltung werden den Studierenden die Grundlagen der verschiedenen Bewertungskonzeptionen vermittelt. Herr Dr. Koelen berichtet dabei anschaulich aus der Bewertungspraxis und verknüpft so die Theorie mit Beispielen und zahlreichen Hinweisen zur praktischen Umsetzung.



Herr WP Dr. Peter Koelen studierte von 2001 bis 2006 Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und promovierte im Anschluss am IRW bei Herrn Prof. Dr. Kirsch mit seiner Arbeit zum Thema „Investitionstheoretische Bewertungskalküle in der IFRS-Rechnungslegung“. Seit dem Jahr 2014 ist er Prokurist bei der Treuhand- und Revisions-AG Niederrhein mit Hauptsitz in Krefeld.

Neuauflagen

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan
Bilanzen

14., überarbeitete Auflage
(ISBN: 978-3-8021-2097-8)

Geplantes Erscheinungsdatum: Mai 2017



Das Standardwerk zum komplexen Gebiet der externen Rechnungslegung ist in der 14. Auflage gegenüber der Voraufgabe aktualisiert und überarbeitet worden. Es liefert anschauliche, umfassende und verständliche Darstellungen zur Bilanzierung im Einzelabschluss nach HGB und IFRS, ergänzt durch zahlreiche Abbildungen und praxisrelevante Beispiele.

Dabei wurde an dem bewährten Konzept festgehalten, in jedem Kapitel zunächst die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches zu erläutern und im Anschluss daran die entsprechenden Regelungen der IFRS darzustellen. Die Inhalte wurden an die aktuellen Entwicklungen in der nationalen und internationalen Standardsetzung angepasst. Neben zahlreichen weiteren Änderungen wurden eingearbeitet:

- das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG),
- die aktuelle Fassung des IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) sowie
- der neue IFRS 16 zur Leasingbilanzierung.

Die Bilanzen richten sich an Studierende, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in Weiterbildung und als Nachschlagewerk an den erfahrenen Praktiker.

Das Buch ist dabei systematisch und inhaltlich auf die ebenfalls im IDW Verlag erschienenen Werke „Konzernbilanzen“ und die Übungsbücher „Bilanzen“ und „Konzernbilanzen“ des gleichen Autorenteam abgestimmt.

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan
Übungsbuch Bilanzen

5., überarbeitete Auflage
(ISBN: 978-3-8021-1986-6)

Geplantes Erscheinungsdatum: Mai 2017



Das Übungsbuch „Bilanzen“ enthält zahlreiche Übungen und Fallstudien, in denen die zentralen Fragen der Rechnungslegung im Einzelabschluss praxisorientiert behandelt werden.

Die 5. Auflage ist vollständig aktualisiert und überarbeitet. Dabei wurden das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) sowie alle weiteren aktuellen Entwicklungen der Rechnungslegung auf nationaler und internationaler Ebene berücksichtigt.

Die Neuauflage bietet

- 81 praxisrelevante Übungen und umfangreiche Fallstudien
- mit ausführlichen Lösungen
- zur Rechnungslegung nach HGB und IFRS.

Das Werk ergänzt das ebenfalls im IDW Verlag erschienene Lehrbuch Bilanzen und ist inhaltlich auf dieses Standardwerk abgestimmt. Es richtet sich damit sowohl an Studierende und Personen in der Vorbereitung auf Berufsexamina als auch an Praktiker, die sich tiefer in die Rechnungslegungspraxis einarbeiten wollen.

DIALOG

31. Münsterisches Tagesgespräch	20
Abendvorträge des Münsteraner Gesprächskreises	23
Förderinitiative IRW X-Change	25
EY AuditChallenge	28
Deloitte-Stipendium	29
Ehemaligentreffen	30

31. Münsterisches Tagesgespräch

„Restrukturierung, Sanierung und Insolvenz – Herausforderungen in der Unternehmenskrise“

Zum mittlerweile 31. Mal lud der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. am 9. Juni 2016 zum Münsterischen Tagesgespräch ein. Die Veranstaltung fand nach der gelungenen Premiere im Vorjahr erneut im Factory Hotel statt – diesmal unter dem Leitthema „Restrukturierung, Sanierung und Insolvenz – Herausforderungen in der Unternehmenskrise“.

Besuch des Kunstmuseums Pablo Picasso

Traditionell fand am Tag vor dem Münsterischen Tagesgespräch der **Begrüßungsabend** statt. Im Kunstmuseum Pablo Picasso wurden die zahlreich erschienenen Gäste durch Prof. Dr. Dr. h. c. Jörg Baetge und Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch begrüßt. Danach lernten die Gäste, geführt von zwei gleichermaßen fachkundigen wie unterhaltsamen Kunsthistorikern, etwas über die Sammlung von Anne Gruner Schlumberger. Von Hans Arp über Max Ernst bis hin zu Pablo Picasso ließ die gezeigte Kollektion kaum Wünsche offen. Mit vielen interessanten Geschichten über die Gemälde im Gepäck ging es dann zur Stärkung in das altbewährte Gasthaus Stuhlmacher. Hier wurden bei frischem Spargel und kühlen Getränken die Eindrücke der Museumsführung ausgetauscht und ein fröhlich-gemütlicher Abend verlebt.

Spannende Vorträge und lebhaft Diskussion

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch **Prof. Kirsch** und **Prof. Baetge** folgten insgesamt sechs interessante Vorträge und zwei spannende Diskussionsrunden mit den Fachreferenten, bei denen die angesprochenen Aspekte kontrovers diskutiert und kritisch hinterfragt wurden.

Den Auftakt der Vortragsreihe machte **WP/StB Dr. Arno Probst**,

Partner der BDO, mit seinem Beitrag zum Thema **„Unternehmenskrise und Wirtschaftsprüfung: Von der Pflicht(prüfung) zur Kür“**. Dabei betonte er, dass das Zugestehen von Schwierigkeiten in der Unternehmenskrise der erste große Schritt sei, um einen zeitnahen Turnaround zu ermöglichen. Neben der großen Bedeutung des Kommunikationsverhaltens und der Offenheit während der Krise erläuterte Dr. Probst außerdem die Problematik von Auslegungsbandbreiten bei der Verwendung von Standards und Arbeitshilfen.

Im Anschluss daran widmete sich **Dr. Axel Schulte**, Managing Director der AlixPartners GmbH, in seinem Vortrag dem Thema **„Stakeholder Management als Erfolgsfaktor in der Restrukturierung“**. Zunächst veranschaulichte er das zugrundeliegende Spannungsfeld der beteiligten Stakeholder und erklärte, dass das Ziel des Interessenausgleichs als zunehmende Herausforderung angesehen werden kann. Des Weiteren referierte Dr. Schulte über die Divergenz von Selbstbild und Fremdbild und beschrieb die Liquidität als größten Engpass bei der Restrukturierung von Unternehmen. Abschließend befasste er sich mit den Auswirkungen der Aufgabenübertragungen an einen Chief Restructuring Officer (CRO).

Nach einer kurzen Kaffeepause ergriff **Dr. Stefan Schmittmann**, ehem. Mitglied des Vorstands der Commerzbank AG, das Wort und präsentierte seinen Vortrag **„Die Interessenslage von Banken bei Restrukturierungen und Sanierungen“**. Zunächst erläuterte er die gegensätzlichen Zielsetzungen von Kreditanalysten und Sanierungsberatern, wobei besonders die Berücksichtigung von Wertberichtigungen analysiert wurde. Daran anschließend stellte Herr Dr. Schmittmann dar, welche weitläu-



figen Konsequenzen die Neuerungen des IFRS 9 auf die Bildung von Rückstellungen haben (lifetime expected loss). Als letzten Punkt beleuchtete er die kritische Sicht von Banken bei der Anwendung der Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten.

Als gelungenen Abschluss der ersten Tagungshälfte folgte eine muntere Diskussionsrunde mit den drei Referenten des Vormittags, in der verschiedene Aspekte der Vorträge aufgegriffen wurden. Neben der Abgrenzung des CRO vom CFO wurden insbesondere die Mindestanforderungen an Unternehmensplanungen und die Rolle des Prognoseberichts kritisch hinterfragt.

Nach der wohlverdienten Mittagspause eröffnete der selbstständige Insolvenzverwalter **WP/StB Prof. Dr. Paul J. Groß** mit seinem Beitrag zum Thema **„Die rechtskonforme Fortbestehensprognose auf der Grundlage eines Sanierungskonzepts nach IDW S 6“** den zweiten Teil des Tagesgesprächs. Zunächst gab er einen Überblick über die wirtschaftliche Lage und die definierten Krisenkriterien in IDW S 6 und erläuterte daraufhin die Definitionen der drohenden Zahlungsunfähigkeit und der Überschuldung. Abschließend diskutierte Prof. Dr. Groß die Wahl des richtigen Prognosezeitraums und die Anwendung von Plausibilitätskontrollen.

Im Anschluss daran trat **RA Dr. Helmut Balthasar**, Partner der GÖRG Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB, ans Rednerpult und referierte zur Thematik **„Die insolvenzrechtliche Fortbestehensprognose – Funktionswandel aus juristischer Sicht“**. Nachdem er anfangs die Praxis der Insolvenzantragspflicht und der Insolvenzverschleppungshaftung präsentierte, fokussierte sich sein Vortrag auf den Funktionswandel der Fortbestehensprognose und die damit verknüpften Problemfelder. Neben dem zu geringen Prognosehorizont in bestimmten Fällen kritisierte Dr. Balthasar insbesondere die fehlende Ertragsprognose. Auf eine letzte stärkende Kaffeepause folgte der abschließende Vor-

trag von **WP/StB Christoph Hillebrand**, Vorstandsmitglied der Morison Köln AG WPG StBG, mit dem Titel

MGK

„Besonderheiten der Rechnungslegung in der Krise – going concern oder nichts geht mehr?“. Eingangs betonte er, dass die Rechnungslegung in der Krise nur in geringem Maße geregelt sei. Daran anknüpfend stellte Herr Hillebrand die Rechenwerke bei Insolvenzverfahren sowohl in der internen als auch in der externen Rechnungslegung vor und ging dabei insbesondere auf den Going-Concern-Grundsatz ein. Zum Schluss gab er noch einen kurzen Ausblick auf eine Standardisierung der Insolvenzrechnungslegung.

Die zweite Diskussionsrunde mit den Referenten des Nachmittags griff einige Inhaltspunkte der vorangegangenen Vorträge auf. Nachdem die Frage nach den Kriterien der Überschuldung erneut aufkam, wurden insbesondere die Folgen der Nullzinsphase analysiert und auch am Beispiel der Pensionskassen diskutiert.

Den Abschluss des Tagesgesprächs bildete das kurze Schlusswort durch Prof. Baetge und Prof. Kirsch und dem herzlichen Dank der Gastgeber an die Referenten, Teilnehmer und die Organisatoren der Veranstaltung.



Wie in den vergangenen Jahren wurde von Prof. Dr. Dr. h. c. Baetge und Prof. Dr. Kirsch ein Tagungsband zum 31. Münsterischen Tagesgespräch herausgegeben. Dieser fasst die Vorträge und Diskussionen der Veranstaltung zusammen.

Restrukturierung, Sanierung und Insolvenz – Herausforderungen in der Unternehmenskrise
Beiträge und Diskussionen zum 31. Münsterischen Tagesgespräch des Münsteraner Gesprächskreises Rechnungslegung und Prüfung e. V. am 09. Juni 2016

hrsg. v. Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen, erschienen im IDW-Verlag
(ISBN: 978-3-8021-2078-7)

Neue Website des MGK

Überarbeitete Farbgestaltung sowie optimierte Darstellung auf mobilen Endgeräten

Der Internetauftritt des Münsteraner Gesprächskreises Rechnungslegung und Prüfung e. V. bekommt ein neues Gesicht. Die neugestaltete Website zeichnet sich sowohl durch eine moderne Farbgestaltung als auch eine benutzerfreundliche Navigation aus.

Neben der optischen Neugestaltung ermöglicht nunmehr ein responsives Layout der Internetseite eine optimale Darstellung auf mobilen Endgeräten. So werden die Inhalte automatisch an die Bildschirme der verschiedenen Ausgabegeräte wie etwa Smartphones und Tablets angepasst.



Abendvorträge des Münsteraner Gesprächskreises

Sommersemester 2016

„Umsetzung der EU-Reform der Abschlussprüfung durch AReG und APAReG – Auswirkungen für Prüfer und Unternehmen“

Am 28. Juni 2016 lud der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. mit **WP/StB Michael Niehues** zum Abendvortrag, der zum Thema „Umsetzung der EU-Reform der Abschlussprüfung durch AReG und APAReG – Auswirkungen für Prüfer und Unternehmen“ referierte. Michael Niehues ist Partner bei der Deloitte GmbH WPG in Düsseldorf sowie Vorstandsmitglied der Wirtschaftsprüferkammer.

Nach einem Rückblick über die Entwicklung der **Abschlussprüfungsreform** sowie einer Einordnung der Bedeutung des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer ging Herr Niehues auf wesentliche Änderungen der EU-Verordnung und des Abschlussprüfungsreformgesetzes (AReG) sowie des Abschlussprüferaufsichtreformgesetzes (APAReG) ein, welche am 17. Juni 2016 in Kraft getreten sind. Die EU-Abschlussprüfungsreform bringt insbesondere für die gesetzliche Abschlussprüfung von Unternehmen von öffentlichem Interesse (PIEs) weitreichende Neuregelungen.

So ist ein wesentliches Kernelement die Einführung einer **externen Pflichtrotation** von Abschlussprüfern (bei externer Ausschreibung nach zehn Jahren mit der Möglichkeit einer Verlängerung auf maximal 20 Jahre beziehungsweise auf 24 Jahre im Rahmen einer Joint Audit). Herr Niehues betonte, dass mit dem AReG eine noch vorhandene Regelungslücke geschlossen wurde, indem eine zusätzliche Übergangsregelung zur externen Rotation für „Kurzläufer“ aufgenommen wurde (Art. 79 Abs. 3 EGHGB). Außerdem waren Verbote bzw. Beschränkungen von Nichtprüfungsleistungen (sog. Black List) einschließlich des Fee-Cap wesentlicher Inhalt des Vortrages. Relevante Änderungen des APAReG betreffen zudem die Wirtschaftsprüferordnung (WPO), die Einrichtung einer Abschlussprüferaufsichtsstelle (APAS) und damit die Neustrukturierung der Abschlussprüferaufsicht sowie die Themen Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle.

Im Anschluss an seinen Vortrag stand Herr Niehues dem Plenum für Fragen wie bspw. zur Netzerkennung und zum Rotationswechsel zur Verfügung, bevor in lockerer Atmosphäre Gelegenheit zum informellen Austausch mit dem Referenten und den anderen Teilnehmern bestand.



Abendvorträge des Münsteraner Gesprächskreises



Wintersemester 2016/2017

„Die Umsetzung der CSR-Richtlinie – Implikationen nicht nur für große Unternehmen und deren Abschlussprüfer?“

Anlässlich des Abendvortrags im Wintersemester 2016/2017 am 24. Januar 2017 referierte **WP/StB Dr. Thomas Senger** zu dem Thema: „Die Umsetzung der CSR-Richtlinie – Implikationen nicht nur für große Unternehmen und deren Abschlussprüfer?“. Dr. Senger ist Mitglied des Vorstandes und Senior Partner bei der Warth & Klein Grant Thornton AG WPG. Er verantwortet den Geschäftsbereich Wirtschaftsprüfung für kapitalmarktorientierte Unternehmen.

In seinem Vortrag berichtete Dr. Senger zunächst über die Veränderung der Unternehmensberichterstattung im Laufe der Zeit und stellte eine Entwicklung von einem reinen Financial Reporting hin zum Value-Reporting fest. Im Rahmen dieses Wandels ist die Lageberichterstattung im Allgemeinen und speziell die Berichterstattung über Corporate-Governance-Aspekte deutlich aufgewertet worden. Ausdruck dessen ist auch die **CSR-Richtlinie**, die unmittelbar vor der Umsetzung in nationales Recht steht. Der Richtlinie zur Corporate Social Responsibility nach, haben Unternehmen u. a. über Arbeitnehmer-, Umwelt- und Sozialbelange zu berichten. Auch wenn diese Angaben lediglich für Großunternehmen verpflichtend sind, ist der Auffassung von Dr. Senger zufolge auch eine Ausstrahlungswirkung auf die Berichterstattung von kleinen und mittleren Unternehmen zu erwarten. In diesem Kontext bieten bereits anerkannte Rahmenwerke, wie etwa der Global Reporting Initiative (GRI) einerseits sowie die von der Richtlinie verpflichtenden Angaben zu bestimmten Berichtsfeldern andererseits, den Unternehmen Anhaltspunkte, wie eine normenkonforme Berichterstattung aussehen kann. Aufbauend auf den vorherigen Ausführungen beleuchtete Herr Dr. Senger anschließend die Neuerungen für die Prüfung durch den Aufsichtsrat und den Abschlussprüfer, die sich durch die Einführung der nichtfinanziellen Erklärung ergeben.

Zum Schluss betonte Dr. Senger nochmals, dass seines Erachtens den **nichtfinanziellen Informationen** in Zukunft ein noch stärkeres Gewicht im Rahmen der Unternehmensberichterstattung zukommen wird - ein Umstand, der auch den gesellschaftlichen Wertewandel widerspiegelt.

Prof. Dr. Kirsch bedankte sich herzlich für den interessanten Vortrag und die anschließende Diskussion und lud die zahlreich erschienenen Gasthörer und Studierenden zum gemeinsamen Sektempfang ein.

Förderinitiative IRW X-Change

Das Ziel der IRW X-Change-Exzellenzinitiative besteht darin, Studierenden die Möglichkeit zu spannenden fachlichen Diskussionen in ungezwungener Atmosphäre zu eröffnen und somit ihre Fähigkeiten zum analytischen und kritischen Denken gezielt zu fördern.

Die Förderinitiative des IRW für Studierende mit großem Interesse für fachliche Diskussionen im Bereich der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung startet mit dem Sommersemester 2017 in die mittlerweile zwölfte Saison. Dabei hat sich das Programm inzwischen zu einem festen Bestandteil des Instituts entwickelt, das die Studierenden nach wie vor bewusst ohne finanzielle Förderung für fachliche Themen begeistert. Vor allem schätzen die Studierenden die fachliche Weiterbildung, den persönlichen Kontakt zum IRW und die vielfältigen Aktivitäten.

In jedem Semester finden im Rahmen der Förderinitiative mehrere Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung statt. Bei diesen bietet sich den Studierenden neben der Gelegenheit zu fachlichen Diskussionen mit Vertretern der Praxis auch stets die Möglichkeit zu Gesprächen über fachliche Fragestellungen hinaus. Neben themenbezogenen Diskussionsrunden stehen hierbei auch Unternehmensbesichtigungen im Vordergrund, die den Teilnehmern Einblicke in konkrete Anwendungsfelder der theoretischen Grundlagen geben sollen.

Ein zentraler Bestandteil der ideellen Förderung besteht aus der Betreuung der Teilnehmer durch einen wissenschaftlichen Mitarbeiter als persönlichen Mentor, der den Studierenden bei Fragestellungen der Studien- und Karriereplanung stets zur Seite steht. Über den Lehrbetrieb hinaus wird der Austausch

der Mentees untereinander durch das Angebot freiwilliger gemeinsamer Aktivitäten gefördert.



Das Förderprogramm ist zudem eng an den Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. angebunden, der mit etwa 800 Mitgliedern als einer der bedeutendsten Austausch- und Netzwerkplattformen in den Bereichen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung in Deutschland anzusehen ist. So profitieren die Teilnehmer sowohl während ihrer Zeit als Studierende an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster als auch darüber hinaus von dem umfangreichen Netzwerk und den persönlich geknüpften Kontakten.

Im Jahr 2016 zählten insgesamt 36 engagierte und interessierte Studierende aus unterschiedlichen Semestern sowohl des Bachelor- als auch des Masterstudiums zu den Teilnehmern der Förderinitiative des IRW.

Weitere Informationen:



Teilnahme an IRW X-Change

Alle Studierende, die Interesse an der Teilnahme an unserer Förderinitiative IRW X-Change haben und die Veranstaltungen des kommenden Semesters gemeinsam mit uns erleben möchten, laden wir herzlich ein, sich für das IRW X-Change-Programm zu bewerben. Neue Teilnehmer werden jeweils zu Beginn eines jeden Semesters aufgenommen.

Wir freuen uns jederzeit über aussagekräftige Bewerbungen. Bitte nutzen Sie dazu das Bewerbungsformular im Internet unter https://www.wiwi.uni-muenster.de/irw/bewerbung_xchange.

Bewerbungsschluss für das Sommersemester 2017 ist der **23. April 2017**.

Förderinitiative IRW X-Change

Sommersemester 2016

Semesterauftakt

Am Montag, den 09. Mai 2016, starteten die Mitglieder der Förderinitiative IRW X-Change in das Sommersemester 2016. Zu Gast war StB Dr. Lena Schoo, die nach ihrem Studium an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster in Kooperation mit der Deloitte GmbH am IRW promovierte. Neben interessanten Anekdoten aus ihrer Zeit am IRW berichtete sie außerdem über ihre berufliche Laufbahn in einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Außerdem wurden den Mitgliedern interessante Einblicke in ihre Tätigkeiten und Verantwortungsbereiche sowie Informationen zu Einstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Deloitte GmbH gewährt. Über aktuelle Trends wie bspw. Outsourcing und Big Data und deren Einfluss auf die Abläufe sowie deren Integration innerhalb einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden lebhaft diskutiert. Im Anschluss an den Austausch stand Dr. Lena Schoo bei Getränken und Fingerfood für weitere Fragen zur Verfügung.



Exkursion zur airberlin technik GmbH

Die Exkursion des Sommersemesters 2016 führte die Teilnehmer des Förderprogramms zur airberlin technik GmbH am Düsseldorfer Flughafen. Die airberlin technik ist der luftfahrttechnische Dienstleister der airberlin, die mit 30 Millionen beförderten Passagieren pro Jahr als die siebtgrößte Airline in Europa gilt. Nach einem Vortrag zum Thema Prozessmanagement konnten die Studierenden das gewonnene Wissen bei einer praktischen Übung zum optimalen Prozessablauf einer Notwasserlandung anwenden. Besonders das Ausprobieren der Schwimmwesten war hierbei sehr amüsant. Bei der Hangar-Führung war neben der Besichtigung des „Triebwerke-Shops“ und des Cockpits eines Airbus A330 die Beobachtung der Landung eines Airbus A380 aus nächster Nähe ein großes Highlight. Im Rahmen eines abschließenden Vortrages über die Restrukturierung bei airberlin erläuterte der Geschäftsführer und Alumnus des IRW Herr Dr. Rainer Heumann die kaufmännischen Herausforderungen der Luftfahrtbranche und erklärte die Rolle von Etihad als strategisch unverzichtbaren Investor der airberlin.

31. Münsterisches Tagesgespräch

Das 31. Münsterische Tagesgespräch fand am 9. Juni 2016 unter dem Titel „Restrukturierung, Sanierung und Insolvenz – Herausforderungen in der Unternehmenskrise“ statt. Der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e.V. lud die Mitglieder der IRW X-Change Initiative ein, kostenlos an der Fachtagung teilzunehmen. Die Studierenden hatten dort die Möglichkeit, sechs spannende Vorträge zu verfolgen und im Anschluss Gedanken auszutauschen und verschiedene Aspekte kritisch zu hinterfragen.

MGK-Abendvortrag mit WP/StB Michael Niehues

Am Dienstag, den 28. Juni 2016, lud der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. auch die Mitglieder der Förderinitiative IRW X-Change zum Abendvortrag mit WP/StB Michael Niehues ein, der zum Thema „Umsetzung der EU-Reform der Abschlussprüfung durch AREG und APAREG – Auswirkungen für Prüfer und Unternehmen“ referierte. Herr Niehues ist Partner bei der Deloitte GmbH WPG in Düsseldorf sowie Vorstandsmitglied der Wirtschaftsprüferkammer. Im Anschluss an seinen Vortrag stand Herr Niehues in lockerer Atmosphäre zum informellen Austausch bereit.

Semesterausklang

Am Freitag, dem 8. Juli 2016, trafen sich die Mitglieder der Förderinitiative auf den Aawiesen, um in lockerer Runde das Semesterprogramm ausklingen zu lassen. Prof. Dr. Kirsch veranstaltete in gemütlicher Atmosphäre das traditionellen Semesterabschlussgrillen. Neben den aktuellen Mitgliedern von IRW X-Change gesellten sich dieses Semester erneut auch Alumni der Förderinitiative zu der Runde. Es wurden Erfahrungen ausgetauscht, Erlebnisse aus dem vergangenen Semester geteilt und Pläne für das kommende Semester und die Semesterferien geschmiedet.



Wintersemester 2016/2017

Semesterauftakt

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung im Wintersemester 2016/2017 besuchte Dr. Thomas Linßen von der Uniper SE am 14. November 2016 das IRW. Er berichtete über seine Zeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut und seinen beruflichen Werdegang in einem großen Energiekonzern. Dabei stellte er einerseits die Bedeutung seines Studiums an der WWU Münster für seine Karriere heraus und betonte andererseits die Wichtigkeit eines persönlichen Wertegerüsts für leitende Controllingaufgaben. Weiterhin gewährte er den Teilnehmern spannende Einblicke in zukunftsweisende Technologien und Strategien der Branche. Im Anschluss an den Vortrag stand Dr. Linßen bei Getränken und Fingerfood für weitere Fragen zur Verfügung, während der Abend einen geselligen Ausklang fand.



Exkursion zu Airbus Defence & Space GmbH

Am 25. November 2016 besuchten die IRW X-Change Mitglieder das Raumfahrtzentrum von Airbus Defence & Space GmbH in Bremen, eines der weltweit führenden Unternehmen für Raumtransporte, Weltraumrobotik und die bemannte Raumfahrt. Nach der gemeinsamen Anreise bekamen die Studierenden zunächst bei einer Busrundfahrt einen ersten Überblick über das Werksgelände von Airbus. Anschließend folgte eine Führung durch das Werk und das angrenzende Museum. Zu Beginn der Führung konnte die Montage der Trägerrakete Ariane 5 verfolgt werden, die für den Transport von Nutzlasten ins Weltall konzipiert wurde. Darüber hinaus bekamen die Mitglieder die Möglichkeit, einen exakten Nachbau des Weltraumlabor Columbus zu besichtigen, das Teil der internationalen Raumstation ISS ist. An Bord wurde den Mitgliedern die Tätigkeit der Astronauten im Weltall, ihr typischer Tagesablauf sowie das Leben in der Schwerelosigkeit sehr anschaulich demonstriert. Zum Abschluss konnte noch ein echtes ausgerangiertes Spacelab, das

mehrmals zur Durchführung wissenschaftlicher Experimente im Weltall war, begutachtet werden. Nach einem gemeinsamen Mittagessen machten sich die Mitglieder der Initiative auf den Rückweg nach Münster.



MGK-Abendvortrag mit WP/StB Dr. Thomas Senger

Das Semesterprogramm von IRW X-Change wurde am 24. Januar 2017 mit dem Abendvortrag des MGK abgeschlossen. Der Referent, WP/StB Dr. Thomas Senger, Mitglied des Vorstands und Senior Partner bei der Warth & Klein Grant Thornton AG WPG, begeisterte die Mitglieder der Förderinitiative mit seinem gelungenen Vortrag zum Thema „Die Umsetzung der CSR-Richtlinie – Implikationen nicht nur für große Unternehmen und deren Abschlussprüfer?“. Durch den lebhaften Vortrag mit zahlreichen Beispielen aus der Praxis konnten die Studierenden einen sehr guten Überblick über die Anforderungen der Richtlinie erhalten. In der anschließenden Diskussion und dem Sektempfang tauschten sich die Mitglieder von IRW X-Change in ungezwungener Atmosphäre weiter aus.

Semesterausklang

Im Rahmen des Semesterausklangs lud Prof. Dr. Kirsch die Mitglieder der Förderinitiative am 11. Januar 2017 zu einer kleinen Weinprobe in die Vinothek am Theater ein. In entspannter Atmosphäre wurden verschiedene Weine verkostet und Kleinigkeiten aus der Küche serviert. Gastgeber Wilfried Richter erklärte den Teilnehmern dabei, inwieweit Faktoren wie die Bodenzusammensetzung, das Klima und der Lesezeitpunkt Einfluss auf die Qualität des Weines haben. Bei vielen interessanten Gesprächen erinnerte man sich an die spannenden Programmpunkte des vergangenen Wintersemesters. Die ausgelassene Stimmung trug dazu bei, dass das gemütliche Beisammensitzen erst in den späten Abendstunden ausklang.

EY AuditChallenge

Ernst & Young (EY) führte in diesem Jahr zum elften Mal die EY AuditChallenge erfolgreich durch. Bei diesem Wettbewerb messen sich Bachelor-Studierende verschiedener Universitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz anhand der Bearbeitung mehrerer Fallstudien miteinander. Sie benötigen hierzu sowohl fachliche Kenntnisse im Accounting-Bereich als auch analytisches Denkvermögen, um die praxisnahen Fallstudien in Kleingruppen lösen zu können. Den drei besten Teams sponsert EY eine spannende Reise mit einem Ziel ihrer Wahl.

Die erste Runde fand an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster am 25. April 2016 statt. Neun Studierende der Betriebswirtschaftslehre traten in drei Gruppen gegeneinander an. Das Siegerteam hatte die Möglichkeit, sich für den Regionalscheid in Köln zu qualifizieren. Unter Zeitdruck und ständiger Beobachtung durch EY-Mitarbeiter konnte sich die Gruppe mit

Sarah Igel, Kathrin Krüger und Maximilian Rogg durchsetzen. Im Anschluss an den Fallstudienwettbewerb hatten die Studierenden die Gelegenheit, mehr über EY und die Perspektiven des Berufsstandes der Wirtschaftsprüfer zu erfahren. Selbstverständlich war auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Das Münsteraner Team konnte auch den Regionalscheid der Region West in Köln für sich entscheiden und zog ins Finale ein, welches in Berlin stattfand. Dort verpassten sie nur knapp das Podest. Neben tollen Erfahrungen, Spielspaß und neuen Kontakten bleibt vor allem die Erkenntnis, dass gemeinsam im Team Vieles erreicht werden kann. Die EY AuditChallenge war auch in diesem Jahr wieder eine gelungene Veranstaltung, so dass alle gespannt sind, welche neuen Fallstudien im Jahr 2017 zu lösen sind.

Der Wettbewerb:

Die EY AuditChallenge wird in drei Runden ausgetragen. In jeder Runde lösen Teams eine Assurance-Fallstudie. Anschließend wird jeweils ein Siegerteam gekürt, das sich auf die nächste Etappe freuen kann. Alle Fallstudien beinhalten praxisnahe Themengebiete. Die Fallstudien werden von Runde zu Runde anspruchsvoller und länger, so dass sich auch der Schwierigkeitsgrad mit Fortgang des Wettbewerbs erhöht.

Die erste Runde findet für die Teams immer an der jeweils eigenen Hochschule statt. Studierende können sich allein oder bereits in Teams à 3 bis 5 Personen direkt am Institut für den Wettbewerb anmelden. In der zweiten Runde treten die jeweiligen Hochschul-Siegerteams in den Regionalausscheidungen in einer Niederlassung von EY gegeneinander an. Für die Gewinnerteams der zweiten Runde findet das Finale an einem großen EY-Standort statt. Hier wird das Siegerteam der EY AuditChallenge gekürt.



Deloitte-Stipendium

Im Jahr 2016 wurden in Kooperation mit der Deloitte-Stiftung erneut Studienstipendien an herausragende Studierende vergeben. Das IRW ist dabei eines von deutschlandweit 28 Instituten bzw. Lehrstühlen, die die Deloitte-Stiftung bei der Vergabe dieser Stipendien unterstützen. Neu in das Stipendiatenprogramm aufgenommen wurden Catarina Baggio und Sandy Prudlo. Zudem erhielt Sarah Igel eine Verlängerung ihres Stipendiums.

Das Studienstipendium der Deloitte-Stiftung richtet sich an Bachelor- und Masterstudierende der Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Rechnungswesen, Wirtschaftsprüfung und/oder Steuerlehre. Dabei ist es für die Deloitte-Stiftung von besonderer Bedeutung, dass sich die Studierenden neben fachlichen Leistungen vor allem durch gesellschaftliches Engagement auszeichnen.

Während der Förderungshöchstdauer von zwei Jahren lädt die Deloitte-Stiftung jährlich zum Stipendiatentag in die Düsseldorfer Niederlassung der Deloitte GmbH ein, bei dem die Stipendiaten entweder an einem Innovations- oder einem Rhetorikseminar teilnehmen. Neben der Teilnahme an diesen Workshops bleibt genügend Zeit, sich mit Mitarbeitern der verschiedenen Services über die Unternehmenskultur und Karrieremöglichkeiten bei der Deloitte GmbH zu unterhalten. Der letztjährige Stipendiatentag war geprägt von einer sehr angenehmen Atmosphäre und hinterließ bleibende Eindrücke.

Das Stipendiatenprogramm bietet darüber hinaus die Möglichkeit zur Teilnahme an weiteren Workshops, Tagungen, Kongressen und Sommerschulen. Um den Studierenden zudem wertvolle praktische Einblicke in die Berufswelt zu ermöglichen, wird die Vermittlung von Praktika bei der Deloitte GmbH gezielt unterstützt. Zusätzlich zur ideellen Förderung gewährt die Deloitte-Stiftung ihren Stipendiaten eine monatliche finanzielle Unterstützung.

Mit WP/StB Norbert Graetz, Partner der Deloitte GmbH in der Niederlassung Düsseldorf, haben die Münsteraner Stipendiaten einen persönlichen Ansprechpartner. Herr Graetz ist in den Bereichen Wirtschaftsprüfung und Beratung sowohl national als auch international mit Schwerpunkt Japan- bzw. Asien-Geschäft tätig. Im Rahmen eines jährlich in Münster stattfindenden Treffens mit Herrn Graetz und Prof. Kirsch wird den Stipendiaten ein Erfahrungsaustausch in geselliger Atmosphäre ermöglicht und somit der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis gefördert.



Ehemaligentreffen

Nachmittagsveranstaltung im Juridicum

Am 19. November 2016 luden Prof. Dr. Dr. h. c. Jörg Baetge und Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch zum diesjährigen Ehemaligentreffen der früheren und aktuellen Mitarbeiter des IRW, des Forschungsteams Baetge sowie des Lehrstuhls für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung an der Leibniz Universität Hannover. Auch in diesem Jahr nahmen 30 Alumni das Angebot der „offenen Tür“ am IRW wahr und trafen sich schon nachmittags im Juridicum, um ihre alte Wirkungsstätte zu besichtigen. In lockerer Atmosphäre fand bei Kaffee und Kuchen ein reger Austausch statt. Abgerundet wurde der Nachmittag durch kurze Beiträge ehemaliger Promovenden zu aktuellen Themen, denen eine kurze Diskussion folgte.



Abendessen im Restaurant „EAT“

Im Anschluss wurden die Alumni im Restaurant „EAT“ des Factory Hotels Münster zum traditionellen Abendessen empfangen. Dort stand den rund 50 Gästen ein abgetrennter Bereich mit einem reichhaltigen Buffet zur Verfügung. Anschließend wurden inmitten der denkmalgeschützten Mauern der Germania Brauerei bis in den späten Abend Erinnerungen an das gemeinsame Institutsleben ausgetauscht.



Nächstes Ehemaligentreffen:

Das nächste Ehemaligentreffen findet voraussichtlich im Frühjahr 2018 statt.

Die Einladungen werden im Winter 2017 verschickt.

Sollte sich bei einem/einer „Ehemaligen“ die E-Mail-Adresse ändern, freuen wir uns über eine kurze Nachricht an Frau Waltering (irw@wiwi.uni-muenster.de).

IRW INTERN

Neu im Team	32
Studentische Hilfskräfte des IRW	34
Bunte Seite des IRW	35
Was macht eigentlich...? – Dr. Carsten Bruns	36

Neu im Team



Julian Höbener

Julian Höbener ist nach mehrjähriger Hiwi-Tätigkeit seit Mai 2016 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IRW beschäftigt. Zu seinen Aufgaben zählt u. a. die Geschäftsführung. Er absolvierte sowohl sein Bachelor- als auch sein Masterstudium in den Jahren 2010 bis 2016 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit den Schwerpunkten Accounting und Finance. Zudem studierte er ein Semester an der Tongji University in Shanghai, China, sowie ein Semester

an der Nottingham Business School, England. Praktische Erfahrungen sammelte Herr Höbener in den Bereichen M&A, Transaktionsberatung, Wirtschaftsprüfung und Controlling. Seine Forschungsschwerpunkte bilden die nationale und internationale Rechnungslegung.



Yannic Dust

Yannic Dust ist seit Mai 2016 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IRW tätig. Zuvor unterstützte er als wissenschaftliche Hilfskraft das Forschungsteam von Prof. Baetge. Zu seinen Aufgaben am Institut zählen u. a. die Geschäftsführung des Münsteraner Gesprächskreises und die Betreuung des Ehemaligennetzwerkes. Sein Bachelor- sowie Masterstudium absolvierte Herr Dust in den Jahren 2010 bis 2016 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit den

Schwerpunkten Accounting und Finance. Im Rahmen des Studiums verbrachte er ein Semester an der Universiteit Gent in Belgien sowie ein Semester an der Mahidol University in Bangkok, Thailand. Praktische Erfahrungen sammelte Herr Dust im Bereich der Wirtschaftsprüfung und der Managementberatung. Seine Forschungsschwerpunkte sind die nationale und internationale Rechnungslegung.



Michelle Waltering

Michelle Waltering ist seit Juni 2016 als Sekretärin am IRW tätig. Zuvor absolvierte sie eine Berufsausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Während dieser Zeit durchlief sie verschiedene Stationen der Universität und konnte dort vielfältige Erfahrungen und Eindrücke sammeln. Unter anderem unterstützte sie in ihrer Ausbildung den Lehrstuhl für BWL, insbesondere Organisation, Personal und Innova-

tion und konnte somit den Fachbereich Wirtschaftswissenschaften bereits kennenlernen. Sie vertritt Frau Ann-Kathrin Bonke während ihrer Elternzeit.

Oliver Wätjen

Oliver Wätjen begann im Oktober 2016 seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IRW. Zu seinen Aufgaben am Institut zählen u. a. die Koordination der Abschlussarbeiten und der IRW-Newsletter. Zuvor war Herr Wätjen drei Jahre als wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl für BWL, insb. Controlling von Prof. Berens tätig. Er absolvierte sowohl sein Bachelor- als auch sein Masterstudium in den Jahren 2010 bis 2016 an der Westfälischen Wilhelms-Universität

Münster mit dem Schwerpunkt Accounting. Zudem studierte er ein Semester im Ausland an der Corvinus University in Budapest, Ungarn. Praktische Erfahrungen sammelte Herr Wätjen in den Bereichen Abschlussprüfung, Governance & Assurance und Transaktionsberatung. Seine Forschungsschwerpunkte sind die internationale Rechnungslegung sowie die Unternehmensbewertung.



Fabian von Wieding

Fabian von Wieding ist seit Oktober 2016 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am IRW beschäftigt, nachdem er bereits zuvor als wissenschaftliche Hilfskraft am Lehrstuhl involviert war. Zu seinen Aufgaben gehört unter anderem das Prüfungsrecht. Herr von Wieding absolvierte sowohl sein Bachelor- als auch sein Masterstudium in den Jahren 2011 und 2016 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster mit den Schwerpunkten Accounting und Finance. Weiterhin stu-

dierte er während des Bachelorstudiums ein Semester an der Universität Pompeu Fabra in Barcelona, Spanien. Praktische Erfahrungen sammelte Herr von Wieding in den Bereichen M&A, Transaktionsberatung und Wirtschaftsprüfung. Seine Forschungsschwerpunkte bilden die nationale und internationale Rechnungslegung sowie die Unternehmensbewertung und Bilanzanalyse.



Die Mitarbeiter des IRW



Studentische Hilfskräfte des IRW

Unsere 26 studentischen Hilfskräfte – liebevoll „Hiwis“ genannt – sind ein unentbehrlicher und hoch geschätzter Bestandteil des IRW. Sie unterstützen Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch und die wissenschaftlichen Mitarbeiter bspw. durch die Verwaltung des institutseigenen Handapparats, oftmals intensive Literaturrecherchen sowie die Pflege der Literaturdatenbank Citavi. Auch vor den manchmal lästigen, aber nicht zu vermeidenden Kopier- und Sortierarbeiten scheuen unsere fleißigen Hiwis nicht zurück. Darüber hinaus sind die Hilfskräfte für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen des „Münsteraner Gesprächskreises Rechnungslegung und Prüfung e. V.“ unverzichtbar.

Im Gegenzug legen Prof. Kirsch und die wissenschaftlichen Mitarbeiter besonderen Wert darauf, den studentischen Hilfskräften während ihrer Zeit am IRW möglichst viele Einblicke in die Lehre und Forschung zu ermöglichen. So werden die Hilfskräfte bspw. in die Erstellung von Aufsätzen und Kommentierungen eingebunden und unterstützen die Überarbeitung von Vorlesungsmaterialien. Im vergangenen Jahr zeigten drei unserer Hilfskräfte insbesondere bei der inhaltlichen Aufbereitung des Tutoriums zur Vorlesung „Bilanzen I“ außerordentliches Engagement.

Auch außerhalb der Universität fördert das IRW ein abwechslungsreiches Institutsleben. Hervorzuheben sind hierbei das von Prof. Kirsch traditionell ausgerichtete Bowlingturnier und der alljährlich stattfindende WiWi-Cup. Darüber hinaus wird das außeruniversitäre Institutsleben von den Promotionsfeiern, Hiwi-Sausen und Grillabenden geprägt. Erstmals fand in diesem Jahr zudem ein eigens initiiertes Running Dinner statt, bei dem Hilfskräfte und Mitarbeiter gemeinsam ihre (bisher teils verborgenen) Talente am Herd unter Beweis stellen konnten. Leider müssen jedes Semester einige Hilfskräfte das IRW verlassen, da sie ihr Studium in Münster beenden oder ein Auslandssemester bzw. (Auslands-)Praktikum antreten. Viele der Alumni nehmen die genannten Aktivitäten jedoch gern zum Anlass, das Institut mal wieder zu besuchen.

An dieser Stelle möchten wir uns im Namen von Prof. Kirsch und allen Mitarbeitern des Instituts ganz herzlich bei den aktuellen und ehemaligen Hilfskräften für ihre stets tatkräftige Unterstützung und die schöne gemeinsame Zeit bedanken.



Bunte Seite des IRW

Am Mittwoch, den 25. Mai 2016, fand das traditionelle **Fußballturnier der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät** (WiWi-Cup) der WWU statt. Austragungsort war in diesem Jahr nicht mehr das Sportzentrum in Kinderhaus, sondern erstmalig die Plätze des TUS Saxonia Münster, der uns sehr freundlich in Empfang nahm. Gemeinsam mit dem Forschungsteam Baetge stellte das IRW – entgegen der sportlichen Strategie der Vorjahre – nur noch eine, aber dafür umso schlagkräftigere Mannschaft auf: den 1. VFE Lage. Trotz eines erneut sehr kurzfristig angesetzten Trainingslagers und der damit verbundenen fehlenden Spielpraxis bei den meisten Akteuren, hat sich diese Strategie in der Gruppenphase ausgezahlt. Mit einem engagierten Auftritt und zahlreichen Toren konnte sich der 1. VFE Lage gegen starke Gegner den Gruppensieg in der Gruppe 3 sichern. Obwohl die Mannschaft auch im Achtelfinale eine sehr gute Leistung zeigte, war hier der „Traum vom Titel“ zu früh schon wieder beendet. Dennoch zeigte sich, dass sich der 1. VFE Lage auf einem guten Weg befindet und die nächsten sportlichen Herausforderungen motiviert in Angriff nehmen kann.



Ein weiteres Highlight des Turniers war das Spiel der Professoren gegen die „Sisters of no Mercy“. Vor einem großen Publikum siegten überraschend, aber völlig verdient, die Sisters gegen stark aufspielende Professoren.

Nach einem erfolgreichen Turniertag, der dieses Jahr ausnahmsweise trocken blieb, fand am Abend die große Aftershowparty inklusive Siegerehrung im Juridicum statt, bei der es reichlich Gegrilltes und frisch Gezapftes bei guter Musik gab. Dabei wurde ausführlich über verpasste Chancen diskutiert und bereits an taktischen Veränderungen für den WiWi-Cup 2017 gearbeitet.

Ein neben dem Fußballturnier der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät weiterer sportlicher Höhepunkt des Jahres fand

am 9. November 2016 statt. Hiwis, Mitarbeiter und Ehemalige des IRW fanden sich zum alljährlichen **Hiwi-Bowling** im Cosmo Bowling Center zusammen. Auf acht Bahnen ging es von Beginn an hochmotiviert ans Werk, denn schließlich ging es nicht nur um den heißbegehrten Platz auf dem Wanderpokal, der traditionell unter den Hiwis ausgefochten wird, sondern in diesem Jahr erstmals auch um die Teamwertung. Angespornt durch den neuen Spielmodus entwickelten sich spannende Runden, in denen sich Patrick Hatke als glücklicher und verdienter Sieger durchsetzen konnte. Im Anschluss an das sportliche Kräftemessen wurde das Programm im Gasthaus



Stuhlmacher mit der Siegerehrung und einem wohlverdienten westfälischen Abendessen fortgeführt. In gemütlicher Atmosphäre und mit guten Gesprächen konnte das IRW-Team hier den gelungenen Tag ausklingen lassen.

Wie es bereits langjährige Tradition ist, blickten das IRW und das Forschungsteam Baetge in einer gemeinsamen **Weihnachtsfeier** auf das vergangene Jahr zurück und stimmten sich auf die bevorstehende Weihnachtszeit ein. Auch viele Alumni erfreuten mit ihrer Anwesenheit und nutzten die Möglichkeit, mit Mitarbeitern und Hiwis ins Gespräch zu kommen. Nach einer herzlichen Begrüßung durch Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch wurde das Buffet eröffnet. Bei leckerem Krustenbraten und anderen Köstlichkeiten tauschte das Team in geselliger Runde Neuigkeiten aus und genoss die besinnliche Atmosphäre des Fachwerks Gievenbeck. Hiwis und Mitarbeiter stellten in einem gemeinsam vorgetragenen Gedicht die Highlights des Jahres amüsant dar und blickten mit viel Freude auf das neue kommende Jahr.

Was macht eigentlich...? – Dr. Carsten Bruns



Seit mittlerweile zehn Jahren leben wir in Darmstadt. Nadja und ich haben zwei Kinder, unser Kleiner geht in den Kindergarten und die Große in die dritte Klasse. Ich bin Finanzvorstand eines Biotech-Unternehmens. Praktisch heißt das, es reicht von der Frage, einen Produktentwicklungsvorschlag kaufmännisch zu bewerten über IT-

Sicherheit bis dazu, einen Vergleich in einem Bauprozess zu verhandeln. Und womit ich gar nichts mehr zu tun habe, sind die IFRS. Das würde für uns keinen Sinn machen.

Der Reihe nach: Am Anfang meiner IRW-Zeit standen INTOP und OPEX, die Unternehmensplanspiele. Carsten Uthoff stellte mir 1992 als studentische Hilfskraft die Aufgabe, ein Programm zu schreiben, mit dem die Planspielteilnehmer leichter arbeiten konnten. Auf diesen Seminaren ließ sich als Hilfskraft und später als Assistent auch sonst Vieles erleben, bspw. auf den Ski-seminaren. Einmal verweigerte der mit Skiseminar-Teilnehmern voll besetzte Bulli mitten auf der Autobahn seinen Dienst. Wir hatten Glück und das gute Stück rollte noch bis zur Raststätte. Leider gelang es selbst dem ADAC nicht, ihn zum Weiterfahren zu motivieren. An fehlendem Sprit konnte es nicht liegen, die Nadel zeigte noch einen $\frac{1}{4}$ vollen Tank. Einen Tag später, wir waren mit einem Ersatzbulli in Mariapfarr/Österreich angekommen, erreichte uns ein Anruf aus der Werkstatt: Es war doch kein Benzin mehr im Tank. Wie sich herausstellte, hatte sich vorher eine Gruppe von Geologen den Uni-Bulli ausgeliehen. Die wiederum hatten ihn im Steinbruch aufgesetzt und dadurch den Tank eingedrückt...

Als Assistent war ich 1994 mit 24 Jahren einer der jüngsten; und trotz der intensiven Hilfskraft-Zeit vorher fiel mir der Start nicht leicht. Konkret ging es vor allem um die Bilanzen-Vorlesung, die ich in meinem ersten Assistentenjahr betreuen sollte. Sie hatte mir als Student nicht gefallen. Ich fand, die Vorlesung orientierte sich zu eng am Buch, und mir fehlten Beispiele. Also schlug ich Jörg Baetge vor, sie mit Fallstudien „aufzupeppen“, habe ihn aber nicht überzeugt. Dann kam die erste Vorlesung: der H1 voll bis unter das Dach, nach einer Weile bröckelte die Zuhörerschaft etwas ab. In der dritten Veranstaltung verließen vielleicht die Hälfte der Zuhörer den Raum und der Chef war frustriert. „Machen Sie mir für's nächste Mal eine richtig gute Vorlesung!“ Das nahm ich gerne an. Daraus resultierte dann eine hoffentlich kurzweilige Fallstudie, in der rote Sporthosen bilanziert wurden. Und tatsächlich, die Veranstaltung kam bestens an. Der Chef war zufrieden und wünschte auch die übrigen Bilanzen-Vorlesungen im Fallstudien-Format. Ich freute mich und machte mich mit Eifer dran.

Aber wie so Vieles, dem man zu Beginn mit Euphorie begegnet: Man muss es erst einmal durchhalten. Die Betreuung der Vorlesung war mit zwei Wochenstunden eingeplant und natürlich brauchte das Neukonzipieren der Vorlesung inkl. Entwerfens der Fallstudien viel, viel länger. Dann zeigte sich aber auch, und das meine ich mit großem Respekt, was für Kollegen am Lehrstuhl waren: Hans-Jürgen Kirsch bat um eine Sondersitzung und nahezu jeder hat sich bereit erklärt, mich zu unterstützen und eine oder mehrere Fallstudien beizutragen. Dadurch entstanden auch einige „Schätzchen“, wie Michael Siefkes Fallstudienfigur „Roland Schlauberger“. Ein Jahr später bildeten diese Fallstudien die Grundlage des „Übungsbuch Bilanzen“.



Etwas Besonderes waren die Fakultäts-Fußballturniere. Zwei Mal haben wir während meiner Zeit gewonnen. Beim zweiten Mal spielten Hans-Jürgen Kirsch und ich eine besondere Rolle: Hans-Jürgen holte einen Elfmeter aus dem Winkel und trug seitdem den Ehrennamen „Katze“, und ich habe in der Endspiel-Verlängerung das entscheidende Tor geschossen (was ich übrigens zunächst nicht gemerkt habe. Dass es sich um ein „Golden Goal“ handelte, haben mir die jubelnden Kollegen allerdings schnell klargemacht).



Eigentlich wollte ich immer im Bereich der Unternehmensbewertung promovieren. Dazwischen kamen dann der IAS-Kommentar und die Übersetzung der IAS. Diese Projekte habe ich damals als Riesenchance begriffen, und ich bin Jörg Baetge dafür heute noch dankbar – die Möglichkeit, an so etwas mitzuarbeiten, kommt nur selten und bieten können sie auch nur ganz wenige Lehrstuhlinhaber. Meine eigentliche Diss-Phase war überschaubar. Es lief auch nicht alles glatt. Gefühlt kam

mein erster Entwurf von Jörg Baetge mit mehr Korrekturen als Text zurück. Immerhin hat sich die Dissertation, die nach Fürsprache von Karl-Heinz Armeloh im NWB-Verlag verlegt wurde, später ordentlich verkauft. Außerdem habe ich nach meiner Assistenzzeit mit mehreren Autoren, u. a. Thomas Beermann, auch ein Übungsbuch zur internationalen Rechnungslegung geschrieben, das wieder im NWB-Verlag verlegt wurde. Die 1. Aufl. dürfte das erste deutschsprachige Übungsbuch zu IAS und US-GAAP gewesen sein. Nach der 3. Aufl. habe ich mich allerdings zurückgezogen; die im letzten Jahr herausgekommene 4. Aufl. stammt von einem neuen Herausgeber.

Meine erste berufliche Station nach der Assistenzzeit ergab sich über Prof. Baetge: RWE wollte von HGB auf IAS umstellen und fragte ihn nach einer Empfehlung. So kam es, dass ich – ohne eine Bewerbung geschrieben zu haben – ab Oktober 1998 im 20. Stock der gläsernen RWE-Zentrale in Essen saß. Der Konzern hatte natürlich einige Besonderheiten, bspw. gibt es bei RWE viele langlaufende Rückstellungen, die längsten liefen über mehr als 100 Jahre (in dem Fall ein Restsee, eine Rekultivierungsrückstellung), und da es sich um milliardenschwere Rückstellungen handelte, waren auch die Abzinsungseffekte entsprechend bedeutsam.

Zum Jahrtausendwechsel wechselte auch mein damaliger Chef, Peter Goeth (der übrigens bei Prof. Küting promoviert hat), von RWE zu CLAAS. Peter Goeth bot mir an, die Leitung der Konzernbilanzierung und des internen Berichtswesens zu übernehmen. Wer CLAAS nicht kennt: Mehr als jeder zweite Mähdrescher in Deutschland ist von CLAAS. Auch von CLAAS gibt es Verbindungen zum IRW, bspw. steht der Mercedes 600 von Christian Heitmanns Vater im CLAAS-Museum (Christians Vater war langjähriger Fahrer des Seniorchefs). Auch bei CLAAS habe ich sehr gerne gearbeitet. Es gibt noch Hinterlassenschaften von mir, die man heute noch sieht, bspw. im Geschäftsbericht, den wir damals erheblich überarbeitet haben (das Know-how aus dem Wettbewerb „Der beste Geschäftsbericht“ ließ sich gut einbringen). Auch das konzernweite Fußballturnier, das ich damals ins Leben gerufen habe, findet heute noch statt (sogar in verschiedenen Ländern und mittlerweile mit eigenen Frauentams).

Dennoch, das Angebot, eine Prokuristenstelle bei der Telekom mit mehr als 300 Mitarbeitern und u. a. der Verantwortung für den Einzelabschluss der Deutschen Telekom AG zu übernehmen, fand ich 2003 zu verlockend. Zudem war es für meine damals gerade 33 Jahre keine kleine Herausforderung. Hinzu kam ein „Nebenjob“ der besonderen Art: die Telekom war ja mehrfach verklagt worden und insbes. die Bilanzierung des Immobilienvermögens wurde angezweifelt. Die mehr als 100.000 Immobilien der Telekom machten in „meinem“ AG-Abschluss einige Milliarden Euro aus, und es musste sicherge-

stellt werden, dass so etwas nicht mehr vorkam. Dazu haben bspw. mehr als 300 Mitarbeiter die Immobilienbestände vor Ort geprüft und es wurden über mehr als 15 Immobiliengesellschaften die Prozesse geregelt und z. B. durch übergreifende Datenbanken Transparenz geschaffen.

Allerdings, meine Funktion hatte eine schwierige Perspektive: es gab sie in ähnlicher Form fünf Mal im Konzern, bei der T-COM, T-Mobile, T-Systems etc. Und die Telekom zählte zu den wenigen DAX-Konzernen, die noch keinen großen Shared Service Center eingerichtet hatte. Also stand irgendwann an, aus diesen fünf Funktionen eine zu machen. Dann erhielt ich das Angebot, einen Vorstandsposten mit breiter kaufmännischer Verantwortung bei einem Familienunternehmen zu übernehmen. So kam ich im Oktober 2006 zu R-Biopharm. Was R-Biopharm so macht? Bspw. dürften bei Skandalen wie dem sog. Pferdefleisch-Skandal oder dem EHEC-Skandal jeweils mehr als die Hälfte der Fälle in Deutschland mit Tests von uns aufgedeckt worden sein. Meist ist das auch so, wenn wieder mal der Norovirus eine Krankenstation oder ein Kreuzfahrtschiff lahmlegt. R-Biopharm ist ein Diagnostikunternehmen; wir beliefern vor allem Labore. Einen netten Nebeneffekt hatte meine Anstellung auch: mit dem Know-how von hier bin ich eine unangenehme Neurodermitis losgeworden (R-Biopharm stellt bei Allergietests nicht nur die „klassischen“ Varianten her, die bei mir mehrfach ergebnislos geblieben waren).

2016 sind es zehn Jahre gewesen, die ich nun in Darmstadt bin. In diesen 10 Jahren hat sich R-Biopharm in etwa verdreifacht, es sind jetzt rd. 30 Gesellschaften im Konzern. Wir haben auch 2016 mit einem Rekordumsatz und Rekordergebnis abgeschlossen. Reizvoll finde ich insbes. die Aufgaben „außer der Reihe“, etwa die mehr als 20 Unternehmenstransaktionen, an denen ich mittlerweile beteiligt war und die ich überwiegend (mit)verhandelt habe. Um die 80% haben wir davon zum Erfolg geführt. Jedenfalls: Auch nach 10 Jahren gehe ich jeden Morgen gerne hin.

Allein von der Institutszeit gäbe es noch viel zu erzählen, von Carsten Uthoffs tropfengenauem Tankmanagement, einer Frankfurter Autorentreffenvorbereitung mit Taxinotwendigkeit, einem legendären Männer-Cancan, einem glücklichen und einem unglücklichen Rekord (wahrscheinlich bin ich der einzige, der das IRW-Bundesliga-Tippspiel dreimal gewonnen hat – das hätte ich aber gerne dagegen eingetauscht, nicht auch der einzige Assistent zu sein, der es geschafft hat, mit dem Auto von Prof. Baetge einen Unfall zu bauen) – und Vielem mehr. Jedenfalls war es eine schöne Zeit, in der ich viel gelernt habe und tolle Menschen kennen lernen durfte. Man könnte sagen: In meiner persönlichen Bilanz ist viel aktivierungsfähiges immaterielles Vermögen entstanden.

AUSBLICK

Apr. 2017

Bewerbungsdeadline für IRW X-Change

Wir laden alle Studierende mit Begeisterung für Themen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung herzlich ein, sich um eine Aufnahme in das **IRW X-Change-Programm** (siehe hierzu auch S. 25) zu bewerben. Aussagekräftige Unterlagen können an irwchange@wiwi.uni-muenster.de gerichtet werden. Wir freuen uns jederzeit über Bewerbungen.

Neue Mitglieder werden jeweils zu Beginn des Semesters aufgenommen. **Bewerbungsschluss** für das Sommersemester 2017 ist der **23. April 2017**.

Sept. 2017

Festveranstaltung – Podiumsdiskussion zu Ehren des 80. Geburtstags von Prof. Dr. Dr. h. c. Baetge zum Thema „Nachhaltigkeit im Kontext der Unternehmensberichterstattung und -führung“

Am Freitag, dem **29. September 2017** wird Herr Prof. Dr. Dr. h. c. Jörg Baetge seinen **80. Geburtstag** im Münsterischen Schloss feiern.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung soll eine Podiumsdiskussion über die Auswirkungen der europäischen Anforderungen an die Berichterstattung über Nachhaltigkeit stehen. Außerdem wird Prof. Baetge über das von ihm initiierte Projekt für ein Massai Grundschul-Internat berichten.

Frühjahr 2018

Ehemaligentreffen 2018

Die Tradition der Ehemaligentreffen aller IRW'ler soll auch in Zukunft fortgesetzt werden. Nach einer einjährigen Pause ist der nächste Termin für Frühjahr 2018 geplant. Wir werden rechtzeitig über den genauen Zeitpunkt informieren. Die Einladungen werden im Winter 2017 verschickt.

Sollte sich bei einem/einer „Ehemaligen“ die Anschrift oder E-Mail-Adresse ändern, freuen wir uns über eine kurze Nachricht an das Sekretariat bei Frau Waltering (irw@wiwi.uni-muenster.de).

Stellenausschreibung

In regelmäßigen Abständen werden neue studentische Hilfskräfte am IRW gesucht. Bewerbungen von interessierten Studierenden sind jederzeit erwünscht. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Julian Höbener (Raum J 256b, Tel.: 0251 83-2 86 11, E-Mail: julian.hoebener@wiwi.uni-muenster.de).

Die **Tätigkeit** umfasst

- die Mitarbeit bei der Literaturrecherche am Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung sowie
- verschiedene organisatorische Aufgaben.

Die Arbeitszeit beträgt durchschnittlich 6 Stunden pro Woche.

Der/Die **Bewerber/-in** sollte

- im 2. bis 5. Fachsemester mit Erfolg BWL studieren,
- Interesse am Schwerpunkt Accounting haben,
- Engagement, Aufgeschlossenheit, Einsatzbereitschaft und Flexibilität mitbringen,
- über gute EDV-Kenntnisse, insbesondere im Umgang mit MS-Office-Software, verfügen und
- gute Englischkenntnisse vorweisen.

www.wiwi.uni-muenster.de/irw

Institut für Rechnungslegung und
Wirtschaftsprüfung (IRW)
Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Accounting Center Münster

Universitätsstraße 14-16
48143 Münster

Tel.: +49 (0) 251 83-2 86 00

Fax: +49 (0) 251 83-2 86 01

irw@wiwi.uni-muenster.de



Jahresbericht des
Instituts für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster